# Höngger



## ZEITUNG

Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg

Donnerstag, 17. Juni 2021

Nr. 8 · 94. Jahrgang

8049 Zürich

**Auflage 13 200** 



In 30 Jahren 11 Dentalassistentinnen zum eidgenössischen Diplom geführt

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 044 342 44 11 www.grilec.ch





## Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG Facility & Clean Services www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID \* SAUBERE ARBEIT

### Stadt hält an Netto-Null bis 2040 fest

Im zweiten Teil des Fokusthemas «Energie und Klima» geht es um das städtische Klimaschutzziel Netto-Null bis 2040, die damit zusammenhängenden Massnahmen im Bereich Gebäudebau und um Solarenergie. Die Abstimmungsresultate vom vergangenen Sonntag bedeuten für die Klimaschutzbestrebungen einen herben Rückschlag. In der Stadt haben jedoch 70 Prozent dem CO<sub>2</sub>-Gesetz zugestimmt, weshalb der Stadtrat dennoch an seinen formulierten Zielen festhalten will.

......Patricia Senn

In den vergangenen 30 Jahren sind die direkten Treibhausgasemissionen in der Stadt Zürich um rund 25 Prozent gesunken. Seit 2008 ist in der Gemeindeordnung das Ziel verankert, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Person und Jahr bis 2050 auf eine Tonne zu reduzieren. Mit dem Ausbau der Fernwärme und der Energieverbunde, Investitionen in erneuerbare Energien, der Umstellung der



Der Stadtrat hat ehrgeizige Ziele für den Klimaschutz, der Ball liegt beim Gemeinderat. (Foto: Pixabay)

städtischen Fahrzeugflotte auf alternative Antriebe und dem Bau energiegerechter, städtischer Bauten konnten bereits einige Massnahmen umgesetzt werden. Diese reichen jedoch nicht aus, um das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens zu erreichen. Das neue Kli-

maschutzziel Netto-Null bis 2040, welches der Zürcher Stadtrat Ende April kommuniziert und dem Gemeinderat vorgelegt hat, will die in der Stadt produzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen in den kommenden 20

Schluss auf Seite 3

#### **FOKUS: Energie und Klima**

#### **Inhaltsverzeichnis**

Fokus: Gebäudebau und CO <sub>2</sub>	6
Fokus: Strom vom Dach	10
Höngger Fauna	14
Jazz Circle ist eingegrooved	14
Schule oder spielen	15
Mit Globi im Weltall	17
Gesundheitsratgeber	18
Versicherungsratgeber	18
Bring a Friend» beim SVH	19
Meinung	19
Ausblick	ab S. 21
Der Biber ist da	24
80er-Bus ausgebrannt	24
Jmfrage	24

#### Höngg aktuell

Liste der Anlässe auf Seite 21



Ihr Alters- und Pflegezentrum
Mit Herz ... in Höngg
Persönlich. Geborgen. Professionell.



**RIEDHOF** 

Leben und Wohnen im Alter

### Damit Ihr Miethaus Miethaus bleibt

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben. 043 322 14 14

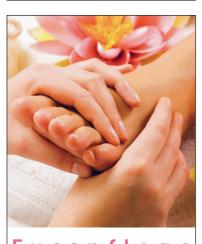
#### pwg.ch

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

#### Z'Höngg bliibe\*

Furt vo Höngg? Falsch! Ich muss und will hier bleiben, in Höngg oder evtl. in Wipkingen, in einer Wohnung mit all den hiesigen Vorteilen, noch lieber in einem EFH mit etwas Sonne und Grün. Rufen Sie mich an, Tel. 079 756 09 99.

\* S'dörfti au echli choschte...



### Fusspflege Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich Mobile 079 555 98 38 www.fusspflege-hangartner.ch

#### **Bestattungen**

Dobler geb. Ludwig, Dina, Jg. 1935, von Appenzell AI; verwitwet von Dobler-Ludwig, Heinrich Jakob; Riedhofweg 4.

Lüchinger geb. Suppan, Frida, Jg. 1936, von Zürich und Oberriet SG; verwitwet von Lüchinger-Suppan, Ernst Benno; Riedhofweg 4.

#### Dentalassistent/in 80-100%

Allgemeinpraxis in Zürich, per 1. August 2021

Wir suchen für unsere kleine und feine Zahnarztpraxis in Zürich-Höngg eine Verstärkung! Falls Sie teamfähig sind, gut qualifiziert und Freude haben, in einer modernen Familienzahnarztpraxis zu arbeiten, dann bitten wir um vollständige Bewerbungsunterlagen.

### Zahn Welt Höngg

Dr. med. dent. Seval Yilmaz Ackersteinstrasse 153 8049 Zürich Telefon 044 552 72 00 info@zahnwelt-hoengg.ch www.zahnwelt-hoengg.ch

#### **Gratulationen**

Ein Lächeln kostet nichts, also schenke es jedem, der dir begegnet. Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht ver-

Liebe Jubilarinnen und Jubilare Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüssen begleiten.

13. Juni	
Marlis Schwyzer	85 Jahre
19. Juni	
Hans Nef	85 Jahre
Helene Knöpfel	95 Jahre
24. Juni	
Isabella Nievergelt	85 Jahre
26. Juni	
Heinz Knöpfel	90 Jahre
1. Juli	
Berta Sigrist	85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens vier Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Räume Wohnungen usw.

Hole Flohmarktsachen ab

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Kaufe

#### **Bauprojekte**

#### **Ausschreibung** von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr: Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83). Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planauflage (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planauflage: 4. Juni 2021 bis 24. Juni 2021

Imbisbühlstrasse bei 80, Züri Modular Pavillon beim Schulhaus Lachenzelg, Wärmepumpe im Freien, Oe3F, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Lindenhofstr. 21.

Limmattalstrasse 9. Innenumbau Mehrfamilienhaus (im Inventar Denkmal- und Gartendenkmalpflege), W2, Moritz Güttinger, Grüngasse 10.

Nummer: 2021/0312

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

#### Dauer der Planauflage: 11. Juni 2021 bis 1. Juli 2021

#### Joseph-von-Deschwanden-Platz

1a, Zwei freistehende Informationsbildschirme (beidseitig) in Kombination mit elektronischem Lageplan anstelle der bestehenden 6 Anlagen (im Inventar Gartendenkmalpflege), SBV ETH Hönggerberg, ETH Zürich, Immobilien, Binzmühlestrasse 130.

Nummer: 2021/0335

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

### Mitarbeiter\*in Verkauf / Lager 40%

Für unser Geschäft in Zürich-Höngg suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine\*n Mitarbeiter\*in im Bereich Verkauf und Lager Ihre Aufgaben:

- Verkauf und Kundenberatung online, telefonisch und im Laden Wareneingangskontrolle und Einräumen der Ladengestelle
- Erstellen von Geschenkpaketen

Sie haben Freude am Kontakt mit Kundinnen und teilen unsere Leidenschaft für Bio-Delikatessen? Sie sind eine teamorientierte Persönlichkeit die jederzeit mitanpacken kann? Sie sind flexibel und auch mal bereit eine Ferienvertretung und einen Samstagsdienst zu übernehmen?

Dann freuen wir uns auf Ihre elektronische Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen an:

TERRA personal@terra-verde.ch



TERRA VERDE Bio-Gourmet AG Am Wasser 55, CH-8049 Zürich

www.terra-verde.ch

#### **Impressum**

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

#### Herausgeber

Herausgeber Quartierzeitung Höngg GmbH Meierhofplatz 2, 8049 Zürich Telefon 044 340 17 05 Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R Abo Schweiz: 108 Franken pro Jahr, exkl. MWSt. Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn

Redaktion Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung Dagmar Schräder (sch), Redaktorin E-Mail: redaktion@hoengger.ch

#### Freie Mitarbeiter Marianne Haffner (mah)

**Druck** Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

**Redaktionsschluss** Montag, 10 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration
Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise www.hoengger.ch/inserieren

### Auflage Höngger Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 12 677 Exemplare

Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung
Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 462 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

### Ich freue mich auf Ihren Besuch.

#### Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

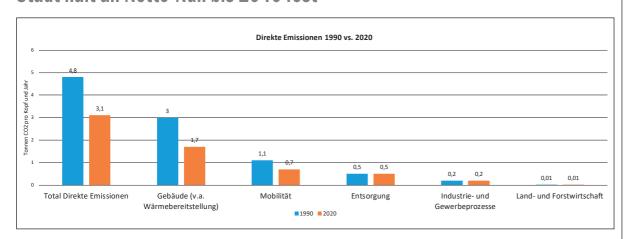
#### Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich, zwischen Post und Velo Lukas Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr Dienstag-Freitag 9-12/13.30-18.30 Uhr Samstag 9–16 Ühr

Schluss von Seite 1

#### Stadt hält an Netto-Null bis 2040 fest



Jahren um 90 Prozent gegenüber 1990 auf maximal 0,4 Tonnen pro Einwohner\*in und Jahr senken. Die Stadtverwaltung soll diesen Wert sogar schon 2035 erreichen. Den unvermeidbaren verbleibenden Ausstoss will er durch negative Emissionen ausgleichen, um Netto-Null zu erreichen. Das grösste Potenzial sieht die Stadt hier in der technischen Abscheidung und der geologischen Speicherung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei der Abfallverwertung entstehen. Bis 2030 soll als Zwischenziel eine Reduktion von mindestens 50 Prozent erreicht werden. Im Gebäudebereich wird aktuell am meisten CO2 verursacht.

Dazu mehr im Artikel auf Seite 6 Auch beim Konsum und im Verkehr besteht Handlungsbedarf. Diese Themen werden in der kommenden Ausgabe des «Hönggers» behandelt.

#### Der grösste Ausstoss wird ausserhalb verursacht

iedoch nur einen Viertel der Ge-

samtemissionen aus. Der Rest sind die sogenannten indirekten Emissionen, die durch Stadtzürcher Aktivitäten ausserhalb der Stadtgrenzen verur-

sacht werden, also durch Reisen inklusive Flugverkehr, die Herstellung und Logistik aller in Zürich konsumierter Produkte und Dienstleistungen, den Energie-Vorketten, Diese indirekten Emissionen haben in den letzten 30 Jahren von 9,2 auf 9,9 Tonnen pro Kopf und Jahr zugenommen, weshalb sich die gesamten Treibhausgasemissionen in dieser Zeit lediglich um eine Tonne von 14 auf 13 Tonnen reduziert haben. Der Stadtrat will den Wert der indirekten Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 bis 2040 um 30 Prozent senken, respektive bis 2035 für die Stadtverwaltung. Doch die Einflussmöglichkeiten sind hier beschränkt. Potenzial sieht der Stadtrat in der Entwicklung neuer Technologien und in der Sensibilisierung der Bevölkerung in den Bereichen Ernährung, Mobilität und Wohnen. Hier müssen jedoch noch Massnahmenpläne ausgearbeitet werden, wie dieses Ziel genau zu erreichen ist. «Die Massnahmen sollen so ausgestaltet werden, dass sich für die lokale Wirtschaft neue Möglichkeiten ergeben und negative Effekte minimiert werden», verspricht der Stadtrat in seiner Weisung an den Gemeinderat.

#### **Gesetzliche Grundlagen** als Stolperstein

Bis 2030 soll als

**Zwischenziel eine** 

**Reduktion von mindestens** 

**50 Prozent erreicht** 

werden.

Die direkten Emissionen machen Die Herausforderung der Klimastrategie der Stadt Zürich ist,

> dass sie von der kantonalen und bundesweiten Gesetzgebung abhängig ist. So wurde das revidierte CO2-Gesetz am vergangenen Sonntag von der

Stimmbevölkerung abgelehnt. Ausstehend ist die Entscheidung bezüglich das revidierte kantonale Energiegesetz. Hier läuft die Referendumsfrist am 23. Juni ab. Der Hauseigentümerverband (HEV) und die SVP sind daran, Unterschriften zu sammeln. Kommt das Referendum zustande, muss auch das revidierte Energiegesetz vor das Volk. Mehr zu den Argumenten der HEV im Artikel zu den Massnahmen im Gebäudebereich auf Seite 6.

#### «Eine verpasste Chance für den Klimaschutz»

Der grösste Teil dieses Textes war bereits geschrieben, als das Abstimmungsresultat vom 13. Juni feststand: Die Schweizer Stimmbevölkerung lehnt das revidierte CO2-Gesetz ab. Plötzlich stand die Frage im Raum, ob die im Artikel erwähnten Ziele überhaupt noch Gültigkeit haben würden. Würden die Pläne der Stadt nun zunichtegemacht? Der «Höngger» fragte beim zuständigen Departement nach und erhielt umgehend eine Antwort von Stadtrat Andreas Hauri: «Als Vorsteher des Umwelt- und Gesundheitsdepartements bedauere ich den gestrigen Entscheid natürlich sehr. Das Nein ist eine verpasste Chance für den Klimaschutz. Die Zeit drängt. Das CO2-Gesetz hätte uns einen wichtigen gesetzlichen Rahmen gegeben und vor allem die Transformation im Gebäude und Verkehrsbereich vorangetrieben. Nun müssen wir nach vorne schauen». Die städtische Stimmbevölkerung habe dem revidierten CO2-Gesetz mit über 70 Prozent zugestimmt. Dieses Resultat bestärke Hauri darin, dass die Stadt mit Netto-Null bis 2040 das richtige Ziel gesetzt habe, sie halte daran fest und werde innerhalb ihres Handlungsspielraums den Klimaschutz konsequent und mit hohem Tempo weiter vorantrieben. Hauri erwarte zudem auch vom Bund, dass er rasch alternative Lösungen erarbeite und die Städte angemessen eingebunden würden.

#### **Editorial**

#### **Endlich!**

Nun ist er da, der langersehnte Sommer! Ein einziges, grosses Aufatmen. Regen-Den schirm haben wir wieder an



die Garderobe gehängt, die Gummistiefel verstaut. Dieses Mal soll es halten. Wir hätten es alle verdient. Aber genug zum Wetter, da brauchen wir Ihnen ja nichts zu erzählen. Stattdessen haben wir sehr viel Zeit damit verbracht, uns für den zweiten Teil der Fokusreihe in die komplexe Materie rund um Klima, erneuerbare Energien und Probleme beim Gebäudebau einzulesen. Um Ihnen wenigstens darüber etwas erzählen zu können. Denn egal, was Sie am vergangenen Sonntag auf Ihren Stimmzettel geschrieben haben, das Thema Klimaschutz wird jeden von uns früher oder später auf irgendeine Weise tangieren.

Falls Ihnen zu heiss ist für Schwerverdauliches, können wir Ihnen die Bilder von Martin Zahnd sehr empfehlen, die gehen ohne Umweg über den Magen direkt ins Herz. Der Höngger Naturfotograf hat sich auf die Lauer gelegt und grossartige Fotos vom Biber geschossen.

Es ist schon seltsam, irgendwie landen wir immer wieder bei den kulinarischen Metaphern. Leider mussten wir unsere Vorfreude auf die Eröffnung des neuen Restaurants 13/80 wieder einpacken. Diese findet jetzt doch erst im Juli statt. Wir hoffen, garantieren können wir es leider nicht. Dafür wissen wir jetzt schon, was nächstes Jahr mit der Schützenstube geschehen soll: Es soll zum «Restaurant Daddy's Schützenstube» werden. Vielleicht. Bis dahin könnten wir uns die Zeit vertreiben, mit einem Spaziergang im Hönggerwald, einer Wanderung in die Massaschlucht nach Vorbild der Wandergruppe oder direkt heute mit einem gemütlichen Jazzabend. Sie haben bestimmt auch viele Ideen, wie Sie diese wunderbaren Tage geniessen können. Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei.

Herzlichst Ihre

Patricia Senn, Redaktionsleiterin und Co-Geschäftsführerin

= 17. JUNI 2021

### Jubiläum: 10 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie geschenkt. Inbegriffen sind: Äkupunktur, chinesische Massage und Schröpfen im Wert von Fr. 150.-. Bitte melden Sie sich an. Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen! Wir sind bei den Komplementärmedizin-



Hönggerstrasse 1 Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch info@mandarin-tcm.ch 8102 Oberengstringen Montag-Freitag 8-18 Uhr Samstag 8-12 Uhr



#### Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

-Asthma

Zusatz-Versicherungen anerkannt.

- Depressionen (Burnout)
- Enfwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
   Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)

- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit béi Frauen
- (Sterilität bei Männern) Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären



Singen ist Wellness für meine Seele, deshalb singe ich im Frauenchor. Komm und sing mit uns!

www.frauenchorhoengg.ch

#### **Englisch-Nachhilfe** für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich Harper's Basic English, Zürich-Höngg Rufen Sie uns an: Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch



Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen



Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 16 16 pino@dapino.ch Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

## **ETH** zürich Berufslehren an der ETH Zürich

Wo Zukunft entsteht eine Lehre im Hochschulund Forschungsumfeld



Du suchst eine abwechslungsreiche Ausbildung mit hoher Qualität in einem spannenden internationalen Umfeld? Du bist hochmotiviert und neugierig? Dann bist du bei der ETH genau richtig.

Lerne deinen Traumberuf besser kennen und bewirb dich ab August 2021 für eine Lehrstelle. Alle weiteren Informationen unter:



www.ethz.ch/berufsbildung

17. JUNI 2021 =

### Restaurant



**Tägliches** Mittagsbuffet à discrétion für Fr. 21.50.

Salat, Suppe, div. Hauptspeisen und Dessert.

Zu geniessen im Restaurant oder auf der wunderschönen Gartenterrasse.

Und natürlich besteht das Angebot auch weiterhin als



#### **Bistro Restaurant Hotwok**

Gemeinschaftszentrum Roos Roostrasse 40 8105 Regensdorf Telefon 044 840 54 07

Mo-Fr: 17-22 Uhr Samstag: 17-22 Uhr Sonntag: 11-22 Uhr durchgehend warme Küche

www.hotwok.ch

### Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur Limmattalstrasse 236 8049 Zürich Telefon 044 341 20 90

Ferien vom 14. bis 25. August





#### Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Formulare
- Couverts
- Doku-Mappen
- Visitenkarten
- Plakate
- Postkarten
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Wand- und Bodenbeläge in Keramik und **Naturstein** 





052 301 10 90 info@urs-mathys.ch www.urs-mathys.ch





Ihr trendiger Haar- und Make-up-Salon für Damen, Herren und Kinder direkt bei der Station Frankental.

Jetzt Termin vereinbaren!

**Chez Melanie** Limmattalstrasse 400 8049 Zürich Telefon 044 761 90 00 info@chez-melanie.ch

www.chez-melanie.ch

#### **BINDER** Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechts

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich Tel. 044 341 35 55 www.binder-treuhand.ch

### **Urs Blattner**

#### Polsterei – **Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche





#### Eine Aufgabe, die Sinn stiftet

Möchten Sie Ihre freie Zeit für eine besondere Aufgabe an schwerkranken und

Mitten im Grünen am Friesenberg liegt das Pflegezentrum Gehrenholz und an schöner Aussichtslage am Hönggerberg befindet sich das Pflegezentrum Käferberg. Zusammen werden in den beiden Pflegezentren rund 350 Menschen gepflegt und betreut. Das Pflegezentrum Käferberg ist spezialisiert auf Langzeitpflege, Demenzbetreuung und Palliative Care und verfügt über zwei Abteilungen für Aufnahme- und Übergangspflege. Das Pflegezentrum Gehrenholz ist ein Kompetenzzentrum für spezialisierte medizinische Langzeitpflege.

Für unseren Begleitdienst in beiden Häusern

#### "Palliative Care ergänzender Begleitdienst (PACE)"

suchen wir Menschen für ein verbindliches Engagement mit:

- Einfühlungsvermögen und Belastbarkeit
- Freude an einer regelmässigen, sinnvollen Aufgabe
- Verfügbarkeit für Nachteinsätze (22:30-06:00 Uhr)
  Offenheit im Umgang mit Krisen, Sterben, Abschied, Alter
  Bereitschaft zur persönlichen Auseinandersetzung mit existenziellen Lebensfragen

#### Sie finden hei uns

- Eine sorgfältige Einführung in diese anspruchsvolle Aufgabe Unterstützung, Begleitung und Weiterbildung durch ausgewiesene Fachpersonen
- Eine kleine finanzielle Entschädigung im Rahmen des Projekts

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Herr Matthias Staub oder Frau Elisabeth Jordi, Vorstandsmitglieder Verein PACE Sterbebegleitung erteilen Ihnen gerne weiterführende Informationen:

Telefon: 044 / 415 10 02 

Telefon: 079 600 17 33

Informationsveranstaltung PACE: Donnerstag 8. Juli 2020, 18.00 bis 19.30 Uhr
Pflegezentrum Gehrenholz, Sieberstrasse 22, 8055 Zürich
Um Anmeldung wird gebeten: E-Mail: pzz-sh000007@zuerich.ch / Telefon: +41 44 414 97 00



#### Biografie

erhältlich beim «Höngger» am Meierhofplatz 2, Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr

#### Luise Beerli – **Die Jodlerin** vom Hönggerberg

von Yvonne Türler-Kürsteiner 168 Seiten, 25 Franken. inkl. Gratis-CD

Der grösste Anteil an Treibhausgasemissionen, nämlich über die Hälfte, entsteht im Bereich Gebäudebau. Hier sieht die Stadt grosses Verbesserungspotenzial: Sie will den Ausstoss pro Kopf und Jahr bis 2040 um 90 Prozent senken. Dabei handelt es sich aber nur um die in der Stadt verursachten Emissionen.

**Patricia Senn** 

Seit 1990 konnten die direkten Emissionen im Bereich Gebäudeinfrastruktur in der Stadt Zürich von 3,0 Tonnen CO2 pro Einwohner\*in und Jahr auf 1,7 Tonnen gesenkt werden. Aber: Noch immer fallen 55 Prozent der direkten Emissionen im Gebäudebereich an. Hier liegt gleichzeitig das grösste Verbesserungspotenzial. Die Stadt will deshalb die Emissionen pro Kopf und Jahr im Zusammenhang mit Bauten bis 2040 um über 90 Prozent auf 0,13 Tonnen senken. Dafür soll unter anderem der Wärmebedarf um rund 20 Prozent reduziert werden. Erreichen will die Stadt die Senkung durch energetische Sanierungsmassnahmen wie Wärmedämmung und Fensterersatz und den Ersatz von fossil betriebener Heizungen durch Wärmeversorgungssysteme, die erneuerbare Energien vor Ort nutzen. Dafür setzt die Stadt einerseits auf Förderbeiträge und andererseits auf den beschleunigten Ausbau der Fernwärme und Bau neuer Energieverbunde. Das ist ehrgeizig, denn gleichzeitig ist ein Bevölkerungswachstum von plus 90 000 Personen prognostiziert.

#### **Kantonales Energiegesetz** stösst auf Widerstand

Wie im einführenden Artikel erwähnt, bilden die kantonalen und bundesweiten Gesetze die Rahmenbedingungen für die städtischen Bestrebungen. Insbesondere das kantonale Energiegesetz sieht einige Massnahmen vor, die das Erreichen der gesetzten Ziele beschleunigen könnte. So schreibt das revidierte Gesetz vor, dass Neubauten nach aktuellem Stand der Technik gebaut und energieeffizient betrieben werden müssen, das heisst für Heizung, Warmwasser, Lüftung und Klimatisierung soll möglichst wenig Energie verbraucht werden. Weiter ist eine Eigenstromversorgung einzuplanen, die keine CO2-Emissionen aus fossilen Brennstoffen verursacht. In erster Linie setzt der Kanton auf Photovoltaik zur Solarstromerzeugung. Bei bestehenden Gebäuden müssen fossil betriebene Heizungssysteme bis 2035 durch erneuerbare Alternativen ersetzt werden. Voraussetzung dafür sind technische Machbarkeit und dass die neuen Systeme über den gesamten Lebenszyklus nicht mehr als fünf Prozent Mehrkosten gegenüber einer fossilen Heizung verursachen. Wird eine fossile mit einer weiteren fossilen Anlage ersetzt, werden Effizienzmassnahmen erfolgen oder eine Solaranlage eingesetzt werden. Bei Gasheizungen wurde ein Kompromiss geschlossen: Diese dürfen durch Gasheizungen ersetzt werden, solange die gelieferte Energiemenge einen erneuerbaren Anteil von mindestens 80 Prozent aufweist. Insbesondere für die vorgesehenen Massnahmen der Stadt im Bereich Gebäudebau würde die Annahme des Energiegesetzes eine entscheidende Stärkung und Beschleunigung bewirken. Der Hauseigentümerverband (HEV) hat jedoch bereits angekündigt, dass er das Referendum ergreifen wird und erhält dabei Rückendeckung von der SVP. Zwar unterstütze der Verband die Stossrichtung des Gesetzes, die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Öl- und Gasheizungen weiter zu reduzieren. Er setze dabei aber auf Freiwilligkeit und Eigenverantwortung, statt auf Zwang und Vorschriften. Laut HEV würden Neubauten heute praktisch ausschliesslich durch erneuerbare Energien beheizt und auch bei Sanierungen seien Wärmepumpen in der Regel erste Wahl. «Die Schweiz und der Kanton Zürich sind in Sachen Klimaschutz längst auf Kurs», schreibt der Verband in seiner Mitteilung.

#### Fossile Heizungen werden immer noch überwiegend fossil ersetzt

Eine Untersuchung des Amts für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) bestätigt diese Aussage zumindest im Bereich Sanierungen nicht: In der «Vollzugsuntersuchung Heizkesselersatz 2017»

### Die meisten Emissionen



wurde bei Betreiber\*innen von erneuerten Heizungsanlagen im Kanton Zürich nachgefragt, weshalb ein Heizkessel ersetzt wurde und ob nach alternativen Heizsystemen gesucht worden war. Dort zeigte sich, dass 78 Prozent der Befragten nicht nach Alternativen gesucht, sondern wieder dasselbe Heizsystem gewählt hatten. Als Begründung wurde oft genannt, dass keine Zeit für Abklärungen vorhanden gewesen sei - die Heizung durfte ja nicht zu lange ausfallen. «Die Auswertung der Dauer zwischen Offerteinholung und Heizungsersatz lässt allerdings in den allermeisten Fällen den Schluss zu, dass genügend Zeit für Abklärungen zur Verfügung gestanden hätte», so die Medienstelle des AWEL auf Anfrage.

Auch die Resultate aus zehn Jahren Grundlagenforschung der «Energieforschung Stadt Zürich» zeigen eine andere Realität: Die Projektgruppe analysierte unter anderem zwischen 2010 und 2018 total 8736 Fälle von Heizungsersatz. Bei Gebäuden von privaten Eigentümerschaften wurden vier von fünf aller mit fossilen Energieträgern betriebenen Heizsysteme auch wieder durch fossile Anlagen ersetzt. Gasheizungen wurden in 91 Prozent der Fälle mit neuen Gasheizungen und nur in neun Prozent der Fälle durch Fernwärme oder Wärmepumpen ersetzt. Ölheizungen wurden entweder durch Gasheizungen (54 Prozent) oder neue Ölheizungen (26 Prozent) ersetzt. Wärmepumpen, Fernwärme oder Holzheizungen kamen vergleichsweise selten zum Einsatz. Gemäss einer Studie von Wüest & Partner aus dem Jahre 2015 werden schweizweit bei Einfamilienhäusern immer noch in über der Hälfte aller Fälle die fossil betriebenen Heizungen durch ein gleiches System ersetzt. Bei den Mehrfamilienhäusern sind es sogar über zwei Drittel.

#### **Beim Neubau** ist man auf gutem Wege

Direkt von den Bestrebungen der Stadt im Bereich Gebäudebau betroffen sind unter anderem die Architekt\*innen. Der «Höngger» hat sich bei zwei renommierten Architekturbüros erkundigt, inwiefern ihre Arbeit von den städtischen Klimaschutzzielen betroffen ist. Bei Kämpfen, Zinke + Partner AG, dem Pionier in Sachen energetisches und nachhaltiges Bauen, sind sie bereits Programm: «Minergie P ECO ist bei uns Standard, ob wir zertifizieren lassen oder nicht», sagt die Architektin Maren Zinke im Gespräch. «Das heisst, wir dämmen die Gebäudehülle so optimal, dass es zu keinem Energieverlust kommt. Dabei spielt die Luftdichtigkeit eine entscheidende Rolle». Bei jedem Neubau und jeder Sanierung wird als erstes berechnet, wie viel Energie die Verbraucher, das heisst die Bewohner\*innen und die Haustechnik benötigen. Mit Energie meint Zinke sowohl den Strom- als auch Warmwasserverbrauch und Heizbedarf. Ein ganzheitliches Energiekonzept wird erstellt, das Null- oder Plus-Energie-

### fallen beim Gebäudebau an

Energieträger d	er ersetzten	Energieträger der neuen Heizung Prozentangaben beziehen sich auf die ersetzten Heizungen					
Heizungen, Anzahl		Gas	Heizöl	Holz	Fernwärme	Wärmepumpen	Total
Gas	4'063	91 %	1 %	0 %	3 %	6 %	100%
Heizöl	4'666	54 %	26 %	0 %	6 %	13 %	100%
Holz	7	29 %	0 %	71 %	0 %	0 %	100%
Total	8'736	71 %	14 %	0 %	5 %	10 %	100%

Energieträgerwahl beim Heizungsersatz zwischen 2010 und 2018 in der Stadt Zürich auf Gebäudeebene. Nicht enthalten sind Wechsel von nicht-fossilen zu fossilen und zu nicht-fossilen Energieträgern. Lesebeispiel: Von 4666 Ölheizungen wurden 26 Prozent wiederum durch eine Ölheizung, 54 Prozent durch eine Gasheizung, 13 Prozent durch eine Wärmepumpe und 6 Prozent durch Fernwärme ersetzt. (Quelle: Energieforschung Stadt Zürich)

haus entsteht. Ziel ist immer, dass das Gebäude den sogenannten Eigenbedarf selbst deckt. Um dies zu erreichen, gibt es zahlreiche sinnvolle Massnahmen. Grossflächige, vor allem gegen Süden ausgerichtete Fensterflächen geben bereits Innenräumen ausreichend Energie, die mittels Speicherung in Steinböden zeitverzögert abgegeben wird. Schon durch diese verhältnismässig kleine Massnahme muss weniger geheizt werden. Bei Neubauten wird standardmässig Photovoltaik zur Stromgewinnung eingesetzt und teilweise mit Solarkollektoren gekoppelt, die Warmwasser produzieren. Auf fossile Heizungen verzichtet das Büro seit langem, «sie gehören aus Gründen des Klimaschutzes verboten» meint Maren Zinke. Bei sogenannten Plus-Energiehäusern kann eine zusätzliche Überschussproduktion für Elektromobilität und Batteriespeicherung genutzt werden. So wurde bei einem jungen, preisgekrönten Projekt in Höngg die ganze Fassade mit Photovoltaik versehen, um autark zu sein. Das Erscheinungsbild muss nicht technisch sein, sondern profitiert von der Vielfalt heutiger Fotovoltaikmodule: keramisch bedruckte Gläser, Strukturoberflächen, farbiges Glas, vieles ist möglich.

#### **Das Problem der Grauen Energie**

Kritiker\*innen sagen, dass beim Bau eines Einfamilienhauses mit guter Energiebilanz mehr CO2-Emissionen verursacht werden. als das Gebäude in seiner gesamten Lebensdauer für die Beheizung produziert. Für dieses Problem gibt es einen Ausdruck: Man spricht von der «Grauen Energie». Die Zertifizierungsstelle MINER-GIE-ECO® definiert sie als «die gesamte Menge nicht erneuerbarer Primärenergie, die für alle vorgelagerten Prozesse - vom Rohstoffabbau über Herstellungsprozesse bis zur Entsorgung - inklusive der dazu notwendigen Transporte und Hilfsmittel, erforderlich ist». Synonym wird sie auch als kumulier-

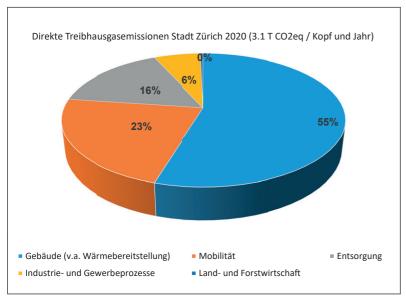
ter, nicht erneuerbarer Energieaufwand bezeichnet. Dem Architekturbüro Kämpfen Zinke + Partner ist diese Problematik bekannt. Deshalb setzen sie bei ihren Projekten nachwachsende Rohstoffe ein, der Fokus liegt dabei seit Jahrzehnten im nachhaltigen Holzbau. Das Holz wächst in der Schweiz oder den grenznahen Gebieten Deutschlands und Österreichs und wird auch dort verarbeitet. «Wir kontrollieren sehr genau, woher das Holz kommt», sagt Zinke. Die Wege müssen kurz sein und die Zertifizierung des Holzes sei ein Muss. Für die Dämmung setzen sie meistens Steinwolle ein, die in der Schweiz produziert wird. «Beton, welcher herkömmlich verwendet die Eco-Zertifizierung nicht erfüllen würde, versuchen wir zu vermeiden. Hier kommt ausschliesslich der sogenannte Recycling-Beton und bei uns nur im Erdreich zum Einsatz» sagt die Architektin. Bei den Photovoltaikzellen ist es noch etwas schwieriger, Alternativen zu finden. Die meisten Zellen kommen heute aus China, es gibt jedoch bereits Firmen, die in Deutschland oder in der Schweiz Werke errichten, meint Zinke. Neben den möglichst regionalen Lieferant\*innen, lege man Wert darauf, mit Baufirmen aus Zürich und Umgebung zusammenzuarbeiten, um die Wege kurz und die Emissionen auch hier tief zu halten, so Zinke.

#### Heutiges Anreizsystem genügt

Einen etwas anderen Blick auf die Klimaschutzstrategie hat Architekt Marcel Knörr. Ihn stören weniger die formulierten Ziele - er selbst hatte sich im Gemeinderat schon früh für die Förderung von Erdsonden eingesetzt - sondern die Art und Weise, wie man sie erreichen will. Für ihn reichen die durch das aktuelle CO2-Gesetz gegebenen Anreize, wie Fördergelder bei Dachsanierungen oder Fensterersatz, bereits aus: «Meiner Erfahrung nach sind die meisten gewillt, energetische Sanierungen an ihren Häusern durchzuführen», meint der Architekt. Durch die Erhebung von «Steuern», wie er die erhöhten Abgaben auf Öl und Benzin nennt. die im revidierten CO2-Gesetz vorgesehen gewesen wären, würde ein Zwang ausgeübt. Bereits heute sei es auch bei Knörr Architekten Standard, dass Neubauten grundsätzlich keine CO2-Emissionen aus fossilen Brennstoffen mehr ausstossen. Selbst bei der Sanierung von alten Häusern existieren gute Lösungen, diese energieeffizient zu dämmen. Zu Schwierigkeiten könnte es aber zum Beispiel bei denkmalgeschützten Häusern kommen, die nur inwendig isoliert werden könnten. «Bei nicht sachgerechter Bauweise kann es vorkommen, dass die Feuchtigkeit an den Holzbalken kondensiert und diese faulen lässt, sodass die Gefahr eines Balkenbruchs besteht», so Knörr. Ein Thema in alten Häusern sei ausserdem die Gasheizung. Hier sähe der Architekt im Biogas zumindest eine Übergangslösung. «Dass wir in Zukunft ganz von den fossilen Energien wegkommen müssen, sehe ich aber auch so», meint er. Manche Vermieter\*innen von günstigem Wohnraum würden sich bewusst gegen eine kostspielige Sanierung entscheiden, weil die Wohnungsmieten tief bleiben sollen. Damit spricht Knörr ein Thema an, dass auch die Stadt umtreibt: Den Effekt von Sanierungen auf die Mietpreise.

#### Die Herausforderung der steigenden Mietzinsen

Wo saniert wird, steigen die Mietpreise, auch ganz ohne Ersatz fossil betriebener Heizungen. Das Forschungs- und Beratungsunternehmen Infras rechnet damit, dass bei einer Annahme des Energiegesetzes bis 2040 jede zweite Mietwohnung in der Stadt von Sanierungen betroffen sein wird. Zwar rechtfertigten reine energetische Sanierungsmassnahmen nicht die Kündigungen von ganzen Mieterschaften, meint der Stadtrat, jedoch setzten die meisten Hauseigentümer\*innen bei einer Renovation auch gleich andere Massnahmen um, welche ihnen die sogenannten «Leerkündigung» ermöglichen. Nach den Sanierungen dürfte es zu substantiellen Mietzinserhöhungen führen, etwas, das die Gegner als Argument verwenden. Es sei zu befürchten, dass vor allem vulnerable Haushalte keine Ersatzwohnungen mehr finden können. Wie



Schluss auf Seite 10

= 17. JUNI 2021



#### PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131 8049 Zürich Tel. 044 341 60 66 079 400 91 82 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch





Patrik Wey

Flavio Muggli

#### Jetzt aktuell:

#### Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen Moorbeete und Natursteinarbeiten





Unser Mietvertrag läuft ab.

Profitieren Sie noch **bis Ende Juni** von stark reduzierten RAUSverkaufspreisen.

Am Meierhofplatz, Limmattalstrasse 164 (beim Jet Schneider).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### Innovatives Bauen mit modernen Solarfassaden



Mehrfamilienhaus Höngg | Schweizer Solarpreis 2019 | PLUS Energiegebäude

Architektur ist für uns mehr als Bauen. Wir stehen für konsequente, moderne Architektur und für innovative Ideen bei der Umsetzung von ganzheitlichen Energiekon-

Neben langjähriger Erfahrung im Holzbau setzen wir bei unseren Projekten auf Solararchitektur, Energieeffizienz und Ökologie.

Photovoltaik bietet ästhetisch ansprechende Lösungen für stromproduzierende und unterhaltsarme Solarfassaden von Wohngebäuden. Das Höngger Mehrfamilienhaus erhielt dafür den Schweizer Solarpreis 2019.

Planen Sie einen Umbau oder Neubau und interessieren sich für Bauten mit optimaler Ökobilanz? Wir beraten Sie gerne und freuen uns über Ihren Anruf: Maren Zinke 079 179 91 46 | Beat Kämpfen 079 179 91 41

### kämpfen zinke + partner

Badenerstrasse 571 | 8048 Zürich | www.kaempfen.com | info@kaempfen.com

17. JUNI 2021 m



Tertianum Residenz Im Brühl

Neues Zuhause zum Wohlfühlen gesucht?

#### Jetzt freies 2½-Zimmer-Appartement für Sie bezugsbereit

#### **Unser «Rundum-sorglos-Paket»:**

- + Exklusives Appartement mit Balkon
- + Nebenkosten
- + 24-Stunden-Notrufservice
- + Tägliches Viergang-Gourmet-Menu
- + Wöchentliche Appartementreinigung
- + Vielseitiges Veranstaltungs- & Kulturprogamm

Überzeugende Infrastruktur: Reception, Concierge-Dienste wie Einkaufsservice, Restaurant «Am Brühlbach», Fitnessraum, Physiotherapie, Massage, Therapiebad, Podologie, Coiffeur, Kosmetiksalon, internes Spitexangebot, direkter ÖV-Anschluss.

#### Sie möchten mehr erfahren? Rufen Sie mich an:

Beat Schmid, Geschäftsführer, Tel. 044 344 43 43

TERTIANUM

Tertianum Residenz Im Brühl Kappenbühlweg 11 · 8049 Zürich Telefon 044 344 43 43 www.imbruehl.tertianum.ch

### **QUARTIERVEREIN** HÖNGG

#### **Werden Sie Mitglied** des Quartiervereins

Der Quartierverein Höngg (QVH) ist mit Jahrgang 1937 nicht der älteste, dafür aber mit über 1200 Mitgliedern der grösste Quartierverein der Stadt Zürich und steht allen interessierten Personen offen. Ehrenamtlich tätige und im Quartier gut vernetzte Vorstandsmitglieder leiten den Verein und zeichnen für ein oder mehrere Ressorts verantwort-

Der politisch und konfessionell neutrale QVH engagiert sich für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Quartier und ist privatrechtlich organisiert. Der QVH ist von den Stadtbehörden als offizielle Vertretung der Quartierbevölkerung anerkannt und unterstützt.

Der Quartierverein Höngg erfüllt wichtige Aufgaben und bezweckt die Wahrung der Interessen der Quartierbevölkerung gegenüber Behörden und Privaten, er bespricht und berät über Fragen öffentlicher Bedeutung und beobachtet die Entwicklungen im Quartier.

Die Förderung des Quartiers und des Gemeinwesens liegt ihm ebenso am Herzen wie die Anregung und Förderung von gemeinnützigen und kulturellen Unternehmungen im Quartier.

Möchten Sie Mitglied des QVH werden? Der jährliche Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder beträgt Fr. 20.–, für Ehepaare und eingeschriebene Partnerschaften Fr. 40.—. Die Generalversammlung findet jeweils im ersten Halbjahr statt.

Schreiben Sie uns gerne per Post oder via Formular auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihre Mitgliedschaft.

> Alexander Jäger Präsident Quartierverein Segantinistrasse 29 8049 Zürich

www.zuerich-hoengg.ch

Ois liit Höngg am Herze!

## Grossauflage am 1. Juli: «HÖNGGER» UND «WIPKINGER»

24 200 Exemplare gratis in jeden Haushalt in Höngg und in Wipkingen.

Inserateschluss «Wipkinger»: Montag, 21. Juni, 10 Uhr Inserateschluss «Höngger»: Mittwoch, 23. Juni, 10 Uhr Redaktionsschluss «Wipkinger»: Donnerstag, 17. Juni, 10 Uhr Mittwoch, 23. Juni, 10 Uhr Redaktionsschluss «Höngger»:



Widerstand gegen Einstellung der Linie 38





Strom

Schluss von Seite 7

#### Die meisten...

die Stadt der Herausforderung der «sozialverträglichen Umsetzung von Netto-Null» konkret begegnen will, ist noch unsicher. Die Rede ist von flankierenden Massnahmen. So prüft der Stadtrat die «Einführung neuer und den Ausbau bestehender finanzieller Beiträge zur Unterstützung von Gebäudesanierungen mit energiesparenden Effekten». Es sollen Anreize geschafft werden, dass es möglichst zu keinen «Leerkündigungen und keine anschliessende Vermietung zu deutlich höheren Marktpreisen oder sonstige unzulässige Mietzinserhöhungen (...)» kommen soll.

#### Beratungsstelle Klimabüro

Die Thematik der Dekarbonisierung im Gebäudebereich ist komplex. Um Hauseigentümer\*innen, KMU sowie die Gastronomie bei ihren Entscheidungen zu unterstützen, wurde eine Beratungsstelle geschaffen. Das sogenannte Klimabüro ist eine Anlaufstelle des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich, die das Fachwissen zu Klimaschutzthemen bündelt. Aktuell umfasst das Angebot Unterstützung und Begleitung bei Heizungsersatz und Gebäudesanierungen, KMU-Beratung sowie Angebote für Gastrobetriebe rund um Foodwaste und Nachhaltigkeit bei Einkauf und Menüplanung.

#### Quellen

https://energieforschung-zuerich.ch https://www.stadt-zuerich.ch/gud/ de/index/beratung\_bewilligung/ klimabuero.html

#### Höngger **Newsletter**

Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich via OR-Code oder unter www.hoengger.ch/ newsletter einfach an.





Mit Solarkraft erzeugter Strom ist weltweit eine der wichtigsten erneuerbaren Energiequellen. Auch hierzulande wird die Sonnenenergie ausgebaut - doch das Potenzial wird bei weitem nicht ausgeschöpft. Der «Höngger» hat sich beim ewz. dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich. über das lokale Angebot informiert.

...... Dagmar Schräder

Mit ihren Energie- und Klimastrategien haben sich Bund, Kanton und Stadt dem Ziel verschrieben, die Energieversorgung bis spätestens 2050 (schweizweit) oder bereits 2040 (auf Stadtebene) klimaneutral zu gestalten. Für die Energieversorgung bedeutet die damit zusammenhängende «Energiewende», also die Abkehr von fossiler Energie gemeinsam mit dem schrittweisen Ausstieg aus der Kernkraft nicht nur eine Reduktion des Gesamtverbrauchs, sondern auch einen deutlichen Ausbau der erneuerbaren Energiequellen wie Sonne, Wind, Wasser, Biogas und Erdwärme sowohl bei der Wärmeerzeugung als auch im Sektor der Mobilität und bei der Stromerzeugung.

#### **Woher stammt unser Strom?**

Während beim Gesamtenergieverbrauch der Schweiz die Fossilen nach wie vor zwei Drittel des Gesamtkonsums ausmachen (siehe «Höngger» vom 3. Juni), haben die Erneuerbaren im Hinblick auf die Stromproduktion in der Schweiz insgesamt bereits jetzt einen hohen Anteil an der gesamten produzierten Energiemenge. Wie das Bundesamt für Energie mitteilt, stammte der Strom in der Schweiz im Jahr 2019 zum überwiegenden Teil, nämlich rund 75 Prozent, aus erneuerbaren Energien. Den Löwenanteil machte hierbei mit 66 Prozent allerdings die Wasserkraft aus, auf die «neuen» Erneuerbaren wie Wind und Photovoltaik, Biomasse und Kleinwasserkraftwerke entfielen dagegen insgesamt nur rund 8,4 Prozent des produzierten Stroms. 19 Prozent stammten aus Kernkraftwerken.

#### Strommix in Zürich zu 100 Prozent erneuerbar

Zusammensetzung Stroms, der für die Stadt Zürich produziert wird, deckt sich nicht



ganz mit den Daten der Schweiz. Hier stammt der Strom, so die Daten, die ewz zur Verfügung stellt, insgesamt zu knapp 95 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen. Wie in der Gesamtschweiz ist es auch in Zürich die Wasserkraft, die den Grossteil der Strommenge liefert, wogegen der Anteil der Sonnenenergie aktuell lediglich 0,6 Prozent beträgt. Die Kernkraft ihrerseits macht beim ewz heute zwar nach eigenen Angaben noch einen Anteil von 4,4 Prozent an der Gesamtstrommenge aus, ist allerdings nicht im Produktemix für die Privathaushalte in Zürich enthalten. «Diese Menge ging 2019 ausschliesslich an Geschäftskunden im freien Markt (Verbrauch von 100 000 Kilowattstunden pro Jahr und mehr), 2020 haben auch Geschäftskunden nur noch ökologischen Strom bezogen. Der Anteil Kernenergie wurde im Energiehandel abgesetzt», erklärt Thöme Jeiziner, Mediensprecher des ewz, in einem Gespräch mit dem «Höngger». Der Strommix, der hier in der Stadt an die Privathaushalte geliefert wird, bestehe also, so Jeiziner, seit 2015 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien. Die Kund\*innen können dabei zwischen drei verschiedenen Stromprodukten wählen, welche sich in der Zusammensetzung und Herkunft des Stroms unterscheiden.

5,8 Prozent des Stromverbrauchs der Stadt wird nach Angaben des ewz auf Stadtgebiet produziert. Energie liefern hier die Wasserkraftwerke Höngg und Letten, diverse Solaranlagen sowie die Kehrichtverbrennungsanlagen. Nicht eingerechnet sind in diese Zahl Photovoltaikanlagen, deren Strom im Eigenverbrauch verwendet wird, also nicht durchs Netz geleitet wird. Strom für Zürich liefern auch die eigenen sowie die Partnerkraftwerke des ewz in Graubünden und im Berner Oberland. Schliesslich wird etwas mehr als ein Drittel des hier verbrauchten Stroms aus dem Ausland importiert - hauptsächlich Windstrom Deutschland, Frankreich, Schweden und Norwegen.

#### Photovoltaik noch stark ausbaufähig

Mit diesen Zahlen schneidet die Schweiz, was die Produktion von Wind- und Sonnenstrom angeht, im internationalen Vergleich schlecht ab. Wie eine Studie der Schweizerischen Energiestiftung belegt, stellte die Schweiz im Jahr 2018 von allen in der Studie untersuchten Ländern europaweit das Schlusslicht dar, zählt man die pro Einwohner\*in produzierte Menge an Strom aus Windund Sonnenenergie zusammen. In punkto Photovoltaik ist die Produktion insbesondere in Deutschland und Italien sehr viel weiter ausgebaut. In einer eigenen Studie zur Bedeutung der Sonnenenergie kommt der WWF daher zum Schluss, dass die Photovoltaik in der Schweiz noch ein grosses Potenzial hat, das es auszuschöpfen gilt. Seinen Berechnungen zufolge könnte sich die Menge des produzierten Stroms aus Photovoltaik-Anlagen hierzulande bis

### vom Dach

#### Stromkennzeichnung

Ihr Stromlieferant: ewz

Kontakt: www.ewz.ch, Telefon 058 319 41 11

Bezugsjahr: 2019

Der an unsere Kunden gelieferte Strom wurde		
produziert aus:		
in %	Total	aus der Schweiz
Erneuerbare Energien	94.9%	58.3%
Wasserkraft	85.7%	50.3%
Übrige Erneuerbare Energien	2.9%	1.7%
- Sonnenenergie	0.4%	0.4%
- Windenergie	1.5%	0.3%
- Biomasse	1.0%	1.0%
Geförderter Strom <sup>1</sup>	6.3%	6.3%
Nicht erneuerbare Energien	5.1%	5.1%
Kernenergie	4.4%	4.4%
Fossile Energieträger	0.7%	0.7%
- Abfälle	0.7%	0.7%
Total	100.0%	63.4%

<sup>1</sup> Geförderter Strom: 47.4% Wasserkraft, 17.6% Sonnenenergie, 3.3% Windenergie, 31.7% Biomasse und Abfälle aus Biomasse, 0% Geothermie

Zusammensetzung des in der Stadt Zürich vom ewz gelieferten Stroms. (zvg)

zum Jahr 2035 um mehr als den Faktor zehn vergrössern. Auch der Verband «Swissolar» ist überzeugt, dass der Ausstieg aus der Atomenergie und der Verzicht auf fossile Energien nur durch einen «massiven Ausbau» von Photovoltaikzellen erreicht werden kann.

### Ausbau der Solarmodule auf den Dächern

Wie aber sieht es in Stadt und Kanton Zürich mit dem Ausbau der Sonnenenergie aus? In ihrem Klimaziel «Netto-Null 2040» hat die Stadt Zürich unter anderem das Ziel formuliert, mit energieeffizienten Gebäuden den Treibhausgasausstoss zu reduzieren. Im öffentlichen Bereich werden daher Photovoltaikanlagen dort installiert, wo es möglich ist: «Bei Gebäuden im Besitz der Stadt macht es am ehesten Sinn, bei anstehenden Sanierungen oder Umbauten darauf zu achten, Solarmodule auf den Dächern zu installieren - zumindest bei jenen Gebäuden, die nicht im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder erfasst oder aus statischen Gründen nicht geeignet sind», erklärt Jeiziner.

### Förderinstrumente für Eigentümer\*innen

Viel freie Dach- und Fassadenfläche bestehe darüber hinaus bei den Liegenschaften im Privatbesitz, ergänzt Iris Hassenpflug, Projektleiterin Realisierung beim ewz. Mit der Energiestrategie 2050 hat der Bund in diesem Zusammenhang die Vergütungen für Solar-

module angepasst: so sind seit 2018 mehrere Förderinstrumente für PV-Anlagen, bestehend aus Einmal- sowie Einspeisevergütungen, vorgesehen. Auf kantonaler Ebene sieht die neugestaltete Revision des Energiegesetzes für Neubauten die Verpflichtung vor, einen Teil des von ihnen benötigten Stroms selbst zu produzieren - mittels einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach oder in der Fassade. Ob die Revision des Energiegesetzes allerdings tatsächlich umgesetzt oder ob die SVP das Referendum dagegen ergreift, entscheidet sich erst in den kommenden Tagen. Auf Stadtebene schliesslich werden auch im Rahmen der 2000-Watt-Gesellschaft vom ewz Förderbeiträge und Leistungen im Bereich erneuerbarer Energien geleistet.

#### Gemeinschaftsprojekt «solarzüri»

Wer kein eigenes Dach zur Verfügung hat, kann sich zudem im Rahmen des Beteiligungsmodells an den öffentlichen Solaranlagen, beispielsweise auf Schulhausdächern beteiligen. Unter dem Titel «ewz.solarzüri» bietet das Unternehmen einzelne Quadratmeter einer Photovoltaikanlage zum Kauf an. Ein Quadratmeter einer solchen Solaranlage kostet in Zürich einmalig 250 Franken und berechtigt zum Bezug von 80 kWh pro Jahr für die Dauer von 20 Jahren. Mit dem Verkauf der Ouadratmeter wird die Anlage vorfinanziert, sobald 80 Prozent der verfügbaren Einheiten verkauft sind, kann mit der Installation der

Anlage begonnen werden. 20 dieser Anlagen sind in Zürich bereits realisiert, vier neue finanziert und zwei in der Vermarktung. «Wir sind begeistert vom Echo, dass dieses Beteiligungsmodell bei der Bevölkerung ausgelöst hat», schwärmt Hassenpflug, die Projektleiterin. «Innerhalb von fünf Wochen konnten wir 4000 Quadratmeter auf Zürcher Dächern verkaufen. Von den gemeinschaftlich finanzierten Anlagen sind praktisch alle bereits ausverkauft, momentan sind nur noch auf der Sportanlage Sihlhölzli freie Ouadratmeter erhältlich.» Finanziell liegt der Preis für eine Kilowattstunde bei diesem Modell umgerechnet bei rund 15,6 Rappen. Für 80 kWh käme es dadurch, so Hassenpflug, für die Kund\*innen gegenüber dem Naturstrom zu einem jährlichen Aufpreis zwischen drei und fünf Franken.

#### Auch in Höngg Gemeinschaftsprojekte

Auch in Höngg sind mittlerweile einige der gemeinschaftlich finanzierten Solaranlagen realisiert oder in Vorbereitung. So wurden etwa das Schulhaus Lachenzelg sowie das Clubhaus des SV Höngg mit Solarmodulen bestückt. «Schulhäuser eignen sich für solche Gemeinschaftsprojekte besonders gut», erklärt Hassenpflug, «da sie in den 13 Wochen Ferien pro Jahr keinen Strom verbrauchen. Das macht sie für unser Projekt umso interessanter.»

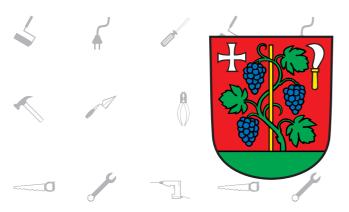
Ebenfalls fertig installiert ist die Anlage auf dem Dach des Schulhauses Rütihof: Weil im Jahr 2020 eine Sanierung des Flachdaches notwendig wurde, musste die hier bereits seit den 90er-Jahren bestehende Photovoltaik-Anlage demontiert werden. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ersetzte das ewz die alte Anlage durch ein moderneres Modell, das nun einerseits Strom für die Schule, andererseits für ihre «Eigentümer\*innen» aus dem Quartier liefert. «Mit den Solarzellen auf dem Dach kann die Schule rund 30 Prozent ihres Eigenbedarfs an Strom decken», so Hassenpflug bei einer Besichtigung der Anlage direkt vor Ort. «Dieser fliesst mittels eines Wechselrichters direkt in die Steckdosen des Schulhauses, muss also nicht den Umweg über das Netz nehmen. Das ist nicht nur effizienter, sondern auch günstiger, weil keine Netzgebühren anfallen.» Für das Beteiligungsmodell wird der Strom in das Netz eingespeist und den Besitzer\*innen mit der Stromrechnung gutgeschrieben.

#### Wie geht's weiter?

Für die nahe Zukunft sind bereits weitere derartige Anlagen geplant. So sollen im Rahmen von «solarzüri» im Sommer auf den Schulhäusern Falletsche und im Herbst Kolbenacker und Rebhügel gebaut werden. Für die Sportanlage Sihlhölzli stehen weitere Module zum Verkauf. Auch für eine Fachklinik in Wipkingen stellt das Energieunternehmen eine Anlage in Aussicht. Der Ausbau des Beteiligungsmodells ist iedoch insofern etwas beschränkt, als mit der Planung und Finanzierung einige Zeit verstreicht, bis die Anlage dann tatsächlich Strom liefern kann. «Es macht keinen Sinn, jetzt schon die Installation von Anlagen zu planen und durch die Bevölkerung finanzieren zu lassen, wenn der Aufbau erst in drei oder vier Jahren erfolgen kann. Da wird es schwierig, den Kund\*innen zu vermitteln, dass sie ihre Rechnung für den Quadratmeter erst in zwei, drei Jahren erhalten», gibt Hassenpflug zu bedenken. Weitaus grösseres Potenzial liegt demnach in den Dächern und Fassaden, die im Privatbesitz sind. Inwiefern hier die Eigentümer\*innen bereit sind, in eine Anlage zu investieren oder bei Neubauten direkt Solarzellen in den Bau zu integrieren, hängt allerdings nicht zuletzt von den politischen Entscheidungen ab, die in den nächsten Wochen und Monaten anstehen. Im günstigsten Fall wäre dann, so Jeiziner und Hassenpflug, in der Stadt Zürich statt des momentanen 0,6 Prozent-Anteils an der Gesamtstrommenge «ohne weiteres und ohne allzu grosse Anstrengungen ein Ausbau auf bis zu 17 Prozent Solarstrom möglich.»

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Handwerk und









Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

> TEL. 044 321 08 90 WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH



#### Ofenbau Plattenbeläge **GmbH**

Heizenholz 39 8049 Zürich Telefon 044 341 56 57 Mobile 079 431 70 42 info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



#### claudio bolliger

frankentalerstrasse 24 8049 zürich telefon/fax 044 341 90 48 www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
  - glas- und einbruchreparaturen
  - änderung und ergänzung nach wunsch



Limmattalstrasse 177 8049 Zürich Telefon 044 344 20 90 Mobile 079 400 06 44 info@malerschaad.ch

Renovationen innen *Fassadenrenovationen* Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch

## ROLF (C)





Bauspenglerei Metallgestaltung Steilbedachungen Flachbedachungen

Neugutstrasse 25 8102 Oberengstringen Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



Limmattalstrasse 67 8049 Zürich Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

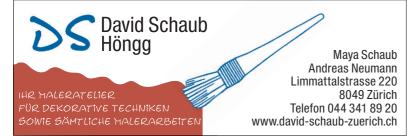
**Stark- und Schwachstrom Telekommunikation** Netzwerke **Reparaturen und Umbau** 



SANDRO PIATTI

**Imbisbühlstrasse 25a** Mobil 079 236 58 00









• Multimarken-Garage Alles aus • EU-/US-Direktimport einer Hand!

Carrosserie-Werkstatt

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch Limmattalstrasse 136 • 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00 Verkauf 044 344 14 44



#### BRUDER & ZWEIFEL

Der Sommer streichelt die Erde ganz scheu. Der Frühling verlässt uns bald ohne Reu.

Auf der uns kräftigenden, respektierten Natur hinterlassen wir mit Ehrfurcht unsere Signatur.

Gartenbau GmbH Vogtsrain 49, 8049 Zürich www.bzgartenbau.ch Telefon 079 646 01 41





#### **Ihr Partner** für Wasser, Gas, Wärme

Eida, dipl. Haustechnik-Installateure Beratung · Planung · Ausführung von A-Z Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



#### Haustechnik AG

Standorte

Riedhofstrasse 285 8049 Zürich

Beckenhofstrasse 56 8006 Zürich

Telefon 044 341 98 80 www.greb.ch



NATURSTEINBELÄGE KUNSTKERAMIKBELÄGE KERAMISCHE WAND-UND BODENBELÄGE

**Bolliger** Plattenbeläge GmbH 8153 Rümlang Telefon 044 341 24 03 www.bolliger-belaege.ch

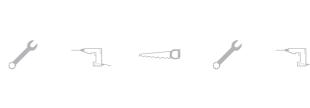


Walter Caseri Nachf. R. Caseri

### Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14 8049 Zürich Telefon 044 344 30 00 044 344 30 01 E-Mail info@caseri.ch

www.caseri.ch



















































### **Schillernde Imitatoren**

In Sachen Glanz und Lautimitationen brauchen sie sich vor ihren Verwandten, etwa den afrikanischen Glanzstaren und dem orientalischen Beo, gar nicht zu schämen, unsere Stare. Doch die geselligen Schwarmvögel sind nicht mehr so häufig.

... Dr. Marianne Haffner

Anfangs der 1990er-Jahre mussten wir noch bangen, wenn im Frühling die aus Südafrika zurückgekehrten Mauersegler um unser Haus kreisten. Viele ihrer Brutkästen waren bereits von Staren besetzt und wurden von diesen erfolgreich verteidigt. Heute sind höchstens noch Spatzen da, die von den Seglern kurzum aus den Kästen geworfen werden. Stare brüten bei uns nur noch in einem Vogelnistkasten im Garten auf dem Berg, so auch diesen Frühling. Ununterbrochen flogen die Elterntiere mit Futter in den Kasten zu den lauthals bettelnden Jungen und verliessen ihn wieder mit deren weissen Kotsäcken, um diese flugs zu «entsorgen». Eines Morgens Mitte Mai war es dann ganz still und ein Teil des Kastendaches lag auf dem Boden. Als wir diesen öffneten, deutete nichts auf einen Nesträuber hin.



Also waren wohl die Jungen nach dreiwöchiger Nestlingszeit bereits flügge geworden. Danach fiel eine Starenfamilie regelmässig in die Efeuranken an den abgestorbenen Bäumen ein. Die schwarzen Elterntiere glänzten purpurfarben bis bläulich-grün und hatten helle Tupfen, während die vier Jun-

gen unauffällig erdbraun gefärbt waren. Obwohl bereits gleich gross wie ihre Eltern, liessen diese sich mit Futter voll bedienen – ob uns das bekannt vorkommt? Im Efeu sitzend, bettelten sie mit an- und abschwellendem Gurgeln nach den Beeren, die ja eigentlich gleich neben ihnen hingen.

Doch wahrscheinlich wussten nur die Eltern, welche Beeren wirklich reif sind, denn sie können ultraviolettes Licht sehen und somit den Reifegrad viel differenzierter erkennen als wir. Und die vielen Geschmacksknospen im Schnabel garantieren eine zusätzliche Oualitätskontrolle. Nur, die «schnäderfrässigen» Jungen spuckten einzelne Beeren verächtlich wieder aus. Aber jetzt, Mitte Juni, sind sie auf sich selber gestellt. Dort, wo es viel Nahrung gibt, bilden sie Schwärme und nutzen gemeinsame Schlafplätze.

#### Stare singen ihr Leben lang

Im Herbst fliegen dann fast alle Stare in den Mittelmeerraum. Doch bereits im Februar sind sie wieder da und singen mit aufgeplustertem Gefieder und rotierenden Flügeln von exponierten Warten aus. Als perfekte «Spötter» imitieren sie allerlei, von quakenden Fröschen, über bellende Hunde bis hin zu Handytönen. Mit zwei unterschiedlichen Rufen für Feinde in der Luft oder solche am Boden warnen sie ihre Artgenossen. Stare singen ganzjährig und ihr Leben lang, gut 20 Jahre mit etwas Glück.

### Ganz schön eingegrooved

Nach der langen Covid-19-Pause konnte der Jazz Circle Höngg zum ersten Mal wieder einer seiner Jazz Happenings durchführen.

Die Musiker des Jazz Circles, Ivan, Miro, Ivan, Jürg, Heinz, Danny, Jirka und Ondi genossen das wunderbare warme Ambiente und die grosse Anzahl der erschienenen Gäste. Schon um 16 Uhr legte die Gruppe los, das jedoch noch ohne den Pianisten Danny, der im Stau stecken geblieben war. Jürg an der Klarinette und Altsaxophon und Ivan an der Trompete und als Vocalist führten wie üblich souverän durch den Abend. Ein besonderer Moment war das Duo Jirka und Ondi am Bass und Sousaphon. Heinz am Banio. Tomi mit Klarinette und Altsaxophon und Ivan am Schlagzeug trugen wesentlich zum gelungenen Abend bei.

#### Hommage an verstorbenen Musiker

Der englische Bandleader Chris Barber, ein grosses Vorbild aller anwesenden Musiker, ist im letzten März verstorben. John, der seit zwei Jahren in Barbers Band Posaunist war, erinnerte in einer kurzen Rede in seinem schottisch gefärbten Deutsch an ihn.

Der Jazz Circle spielte schliesslich einige der Songs aus dem Repertoire der Band, wie Bourbon Street Parade, Isle of Capri sowie I Scream You Scream. Letztere ist mittlerweile zwar etwas abgedroschen und bei den Musikern nicht so beliebt, dafür umso populärer beim Publikum. Insbesondere die Gesangseinlagen von John in Begleitung von Miro, einschliesslich improvisiertem Scat-Gesang und das Chris' Posaunen-Solo kamen sehr gut an.



### Schule oder Spielen

Es braucht dringend mehr Schulraum, die einfachste Lösung bieten die sogenannten Züri-Modular-Pavillons. Diese brauchen jedoch Platz, der oft von den Spielräumen abgeht. Wie künftig auf der Schulanlage Lachenzelg. Ein Dilemma.

......Patricia Senn

Dass die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der ganzen Stadt und insbesondere im Schulkreis Waidberg stetig wächst, ist mittlerweile bekannt. So werden in den Schulhäusern Riedhof und Pünten langfristig insgesamt 26 Primarklassen erwartet, heute sind es 17 Primar- und acht Kindergartenklassen. Bereits 2016 und 2019 wurden beim Schulhaus Riedhof deshalb zwei sogenannte Züri-Modular-Pavillons (ZM-Pavillon) als Provisorien aufgebaut. Gerade laufen die Arbeiten für den ZM-Pavillon Pünten I, der unterhalb des Schulhauses Pünten auf einem der vier Tennisplätze gebaut wird.

### Zwei Pavillons auf der Spielwiese geplant

Wie Immobilien Stadt Zürich (IMMO) kommuniziert hat, werden nun noch zwei weitere ZM-Pavillons auf der Schulanlage Lachenzelg notwendig. Einer davon wurde am 2. Juni öffentlich ausgeschrieben und ausgesteckt. Die

Der erste von zwei ZM-Pavillons ist auf der Spielwiese beim Schulhaus Lachenzelg ausgesteckt. (Fotos: Patricia Senn)

dreigeschossige Anlage kommt auf der Spielwiese zwischen den Schultrakten Lachenzelg West und Lachenzelg Ost zu stehen. «Dabei wird auf eine kompakte Anordnung geachtet, bei welcher der Aussenraum möglichst wenig tangiert wird», schreibt die Projektorganisatorin auf der Bauinformation. Und etwas konkreter wird die IMMO auf Anfrage: «Der vorgesehene Standort auf der Schulanlage Lachenzelg liegt parallel zur Geländeböschung. Der

ZM fügt sich dort gut in die Anlage ein und tangiert die Spielwiese dank der Lage am Rand so wenig wie möglich, sodass die Wiese nutzbar bleibt». Als alternativer Standort sei unter anderem auch der Allwetterplatz nördlich des Schulhauses Lachenzelg Ost geprüft worden. «Um den Allwetterplatz als ganzjährig nutzbare Fläche zu erhalten, wurde diese Option jedoch verworfen», so die IMMO. Baubeginn ist im Januar 2022, bis August sollen die Arbei-



Die Wiese an der Ecke Riedhofstrasse/Imbisbühlweg liegt in einer Freihaltezone Sport- und Badeanlagen, ist aber ungenutzt.

ten abgeschlossen sein. Ein zweiter auf der Schulanlage Lachenzelg geplanter ZM soll im Schuljahr 2023/24 direkt an den ersten anschliessend auf der Wiese zu stehen kommen. «Auch bei der Ergänzung durch einen zweiten ZM bliebe die Spielwiese für die Schülerinnen und Schüler nutzbar», sagt die IMMO.

#### Neue Schulanlage Riedhof für 2027 geplant

Wie der «Höngger» bereits anlässlich des Fokusthemas «Schulraumplanung» berichtete, ist der Platzbedarf in den Primarschulhäusern in Höngg und insbesondere im Schulhaus Riedhof zurzeit besonders gross. Aus diesem Grund steht der Bau einer weiteren Schulanlage neben dem Schulhaus Riedhof im Vordergrund. Dieser soll bis im Jahr 2027 bezugsbereit sein und Platz für zwölf bis 18 Klassen bieten. Auch auf dem Areal des Waidspitals soll eine neue Schulanlage für insgesamt 18 Klassen gebaut werden, das Schulhaus «Höngg Ost». Der Bezug ist auf das Jahr 2029 geplant. Damit sollen sowohl die Schulhäuser Bläsi und Vogtsrain als auch das Schulhaus Waidhalde entlastet werden.

#### Grünfläche am Imbisbühlweg

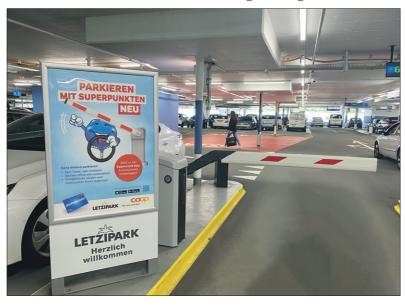
Bei einer kurzen Besichtigung vor Ort fiel eine eingezäunte Grünfläche auf, die fünfzig Meter vom Schulhaus Lachenzelg, an der Kreuzung Riedhofstrasse, Imbisbühlweg, liegt. Ein Schild weist darauf hin, dass die Fläche per Verfügung von 1971 den Schüler\*innen zum Fussballspiel vom 1. April bis Mitte Oktober offensteht. Die Wiese ist jedoch unbewirtschaftet. Die Verwaltung der Grünfläche sei vor Kurzem an Grün Stadt Zürich (GSZ) übertragen worden, sagt Marc Werlen, Leiter Kommunikation bei GSZ auf Anfrage. Sie sei bisher kaum genutzt worden. Die Grünfläche liegt in einer Freihaltezone Sport- und Badeanlagen und soll daher auch künftig dem Sport gewidmet werden können. «Wie das genau erfolgen wird, ist noch nicht festgelegt und wird zusammen mit dem Sportamt erörtert», ergänzt Werlen.



### Parkieren mit Superpunkten

#### Kontaktlos und unkompliziert Parkieren: Coop macht das Parken im Letzipark Superpunkten möglich.

Coop vereinfacht mit dem neuen Service «Parkieren mit Superpunkten» für seine Supercard-Teilnehmer das Parken in den eigenen Parkhäusern der Coop-Einkaufscentern. Der Kunde hinterlegt in der Supercard-App sein Auto-Kennzeichen. Die Parkschranke öffnet sich automatisch und die Parkgebühr wird in Form von Superpunkten abgebucht. Die Supercard-Besitzer müssen also nicht die Autofensterscheibe bei der Ein- und Ausfahrt öffnen, das Parkticket mühsam entgegennehmen und nach dem Einkauf wieder einschieben. Die Ein- und Ausfahrt ist somit berührungsund problemlos. Auch die Ticketaufbewahrung während des Ein-



kaufes entfällt, das Anstehen sowie das mühsame Zahlen mit dem passenden Münz oder der Kreditkarte an der Parkkasse vor dem Heimgehen ebenso. Die Parkgebühren werden laufend vom Supercard-Konto abgezogen. Der Kunde geniesst so ein kontaktlo-

ses Ein- und Ausfahren ins Parkhaus, ohne ein eigentliches Parkticket zu beziehen.

Mit einer einmaligen Registrierung kann der schrankenlose Zugang zum Letzipark-Parkhaus sowie allen weiteren beteiligten Coop-Parkhäuser gesichert werden. Beim Öffnen der Supercard-App hinterlegt man in der Rubrik «Weitere Supercard-Vorteile» - «Parkieren mit Superpunkten» die Autonummer. Es können auch gleich mehrere Autonummern für eine Supercard registriert werden. In der App ist ersichtlich, wo dieser Service neben dem Letzipark bereits verfügbar ist. Weitere Parkhäuser folgen laufend. (pr)

#### Letzipark,

Baslerstrasse 50, 8048 Zürich Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr

## Auch in speziellen Zeiten in guter Gesellschaft

Lassen Sie sich verwöhnen und verbringen Sie unbeschwerte Tage in der Residenz mitten im Höngger Stadtquartier.

Vor allem in besonderen Zeiten, sehnt man sich nach Sicherheit und Geselligkeit. Fühlen Sie sich wie zu Hause, einfach sicherer!

#### **Unser Angebot auf einen Blick:**

- + 7 Übernachtungen inklusive Halbpension
- + Täglich Kaffee und Kuchen am Nachmittag
- + Benutzung Therapiebad
- + Coiffeurbesuch
- + Parkgarage inklusive
- + Haustiere willkommen
- + Preis: CHF 1'295.00 pro Person
- + Angebot gültig bis 30.09.2021

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

**TERTIANUM** 

Tertianum Residenz Im Brühl Kappenbühlweg 11 · 8049 Zürich Telefon 044 344 43 43 www.imbruehl.tertianum.ch



### Mit Globi ins Weltall

Am Samstag, 5. Juni, eröffnete die ETH auf dem Campus Hönggerberg «Globis Astronautenschule», einen Lehr- und Erlebnisparcours, bei dem sich alles um das Themenfeld Raumfahrt und Physik dreht. Zur feierlichen Eröffnung war hoher Besuch geladen.

...... Dagmar Schräder

Die Aufregung war gross bei den sechzig sieben- bis zwölfjährigen Kindern, die das Glück gehabt hatten, einen der Plätze für die Teilnahme an der Eröffnungsfeier zu «Globis Astronautenschule» zu ergattern. Dabei war es wohl nicht nur die Aussicht auf die physikalischen Experimente oder die Begegnung mit Claude Nicollier, dem bislang ersten und einzigen «echten» Schweizer Astronauten, die die Kinder in Begeisterung versetzte, sondern in erster Linie die Anwesenheit von Globi. Fröhlich rannten die Jungastronaut\*innen auf den blauen Papageienvogel mit seinen charakteristischen rotschwarz karierten Hosen zu, sobald sie ihn auf dem Campus erspäht hatten, liessen sich von ihm umarmen und posierten für erste Bilder mit ihm. Globi nahm alle eintrudelnden Kinder in Empfang, half ihnen, sich in der richtigen, ihnen zugeteilten Gruppe einzufinden und war für jeden Blödsinn zu haben, um ihnen die Wartezeit bis zum Startschuss zu verkürzen.

#### **Erster Grossanlass nach Corona**

Doch auch die erwachsenen Veranstalter\*innen waren voller Vorfreude. Immerhin war dieser Anlass ursprünglich bereits für das Jahr 2020 geplant gewesen, musste dann aber aufgrund von Corona verschoben werden. Nun stellte die Eröffnung den ersten Grossanlass dar, den die Hochschule nach der Lockerung der Corona-Auflagen veranstalten konnte. Herzlich begrüsste Sarah Springman, die Rektorin der ETH, ihre jungen Gäste und freute sich, auch ihren Ehrengast, Claude Nicollier, willkommen zu heissen. Der 76-Jährige berichtete den Kindern von seinen Erlebnissen in der Weltraumstation: Von den Tagen, die im All nur knapp 1,5 Stunden dauern, so dass es in 24 Stunden sechzehn Noch ein letztes Bild, dann geht's los: Gruppe eins ist bereit für die Astronautenschule. (Fotos: © ETH Zürich / Fotograf Nicolas Zonvi)



mal hell und dunkel wird, vom Essen, das die Astronaut\*innen in getrockneter Form mit an Bord nehmen und vor Ort mit etwas Wasser aufgiessen – Boeuf Bourguignon war sein Favorit damals – und von den Windeln, die die Astronaut\*innen unter ihren Raumanzügen tragen.

#### **Raketenstart mit Hindernissen**

Auch Atlant Bieri, Wissenschaftsjournalist, und Daniel Frick, Illustrator des Lehrpfades sowie zahlreicher Globi-Bücher, freuten sich über die ersten Besucher\*innen des von ihnen konzipierten Postenlaufs. Den beiden wurde die Ehre zuteil, den Postenlauf offiziell zu eröffnen - und wie könnte man einen Astronauten-Trail besser eröffnen als mit der Zündung einer Rakete? Zugegeben, der Start der Spielzeugrakete erwies sich dann doch als etwas harzig. Zwei Fehlzündungen, ein Wechsel von elektrischer auf manuelle Zündung und ein nicht richtig funktionierendes Feuerzeug strapazierten die Nerven der Zuschauer\*innen und vor allem der Organisator\*innen ein wenig, doch schliesslich flog die Rakete zur Begeisterung der Kinder in hohem Bogen los und landete im nächsten Baum.

#### **Erlebte Physik**

Nun machten sich die sechs Gruppen à zehn Kindern, betreut von Studierenden der ETH, auf die Reise. An sechs Posten erlebten sie Physik für Anfänger, denn wie Bieri formuliert hatte: «Physik ist die Sprache des Universums».

So konnten sie etwa erleben, wie Energie umgewandelt, übertragen und sichtbar gemacht werden kann. Mittels einer Infrarotkamera konnten sie filmen, wie sich der kalte Beton eines Gebäudes erwärmt, wenn ihn die warmen Kinderhände berühren oder wie sich die Temperatur eines Basketballs verändert, wenn er lange genug geprellt wird. Auch das Phänomen der Reibung war ein Thema, das die Kinder am eigenen Leib erfahren konnten - indem sie Globi in einer Kiste über den Boden ziehen mussten, gegen den Widerstand der Reibung. Das Pendelgesetz durften die Kinder auf einer Schaukel kennenlernen. Schallwellen mit platzenden Ballons erleben und schliesslich noch selbst an der Wandtafel mit dem Globi-Illustrator ihre eigenen Raketen entwerfen sowie einen Wettbewerb im Papierflieger-Weitflug veranstalten. Aufmerksam folgten die Kinder dem nicht ganz anspruchslosen Programm während rund drei Stunden - und auch der strömende Regen, der im Laufe des Nachmittags einsetzte, konnte ihr Interesse nicht schmälern. Krönender Abschluss der Astronautenschule: Cupcakes, eine Tasche mit leckerem Zvieri und eine letzte Gelegenheit, Raketen im Taschenformat aus dem Forschungslabor der ETH mit Luftdruck in die Luft zu befördern.

Die «Astronautenschule» steht von nun an der Öffentlichkeit zur Verfügung. Buchbar ist sie für Gruppen ab zehn Kindern von sieben bis zwölf Jahren mit Begleitperson, betreut wird sie von Studierenden der ETH und Raumfahrtexpert\*innen.



Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

#### www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

### Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner Frau Dr. med. dent. Marie Montefiore, Zahnärztin Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner Limmattalstrasse 25 8049 Zürich-Höngg

#### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr Di: 7.30 bis 17 Uhr Freitag: 7.30 bis 16 Uhr Telefon 044 342 19 30

### Gesundheits-Ratgeber

### Wundversorgung

Eine kleine Verletzung ist nicht nur bei Kindern schnell passiert. Doch was muss man machen, damit es bei Schürfungen, Schnittwunden und Verbrennungen nicht zu Infektionen und unschönen Narben kommt?

Grundsätzlich gilt: Je schneller die Wunde behandelt wird, desto geringer ist das Risiko einer Infektion. Bei der Wundversorgung zu Hause ist es wichtig, die Wunde möglichst schnell mit einer sterilen Reinigungslösung, mit einem speziellen Desinfektionstüchlein oder allenfalls unter fliessendem Wasser zu reinigen. Anschliessend wird die Wunde mit einem geeigneten Pflaster oder einer Auflage in Kombination mit einer Wundheilungscreme geschützt. Wenn man kleine Wunden selber versorgt, können zusätzlich folgende Tipps hilfreich sein: Kleine Schnittwunden lässt man am besten kurz bluten. Damit werden Schmutz und Krankheitserreger aus der Wunde herausgespült. Fest haftende Steinchen, Glassplitter oder Fremdkörper zieht man besser nicht selber heraus, sondern deckt sie mit einem sterilen Verband ab und wendet sich an eine Fachperson. Die frühere Meinung, eine Wunde sei trocken zu behandeln, gilt als obsolet – nach heutigem Stand der Wissenschaft beschleunigt und verbessert eine feuchte Wundbehandlung die Wundheilung. Je nach Art und Schwere der Verletzung ist ein Arztbesuch unabdingbar. So sollten zum Beispiel alle Bisswunden. bei denen die Haut nicht mehr intakt ist, alle tiefen Schnittverletzungen und alle Verletzungen im Gesicht in kurzer Zeit ärztlich abgeklärt werden. Eine Schwellung,

Rötung oder Überwärmung der Haut kann auf eine Infektion hindeuten, welche ebenfalls von einer Fachperson beurteilt werden sollte.

#### Bei Unsicherheit Apotheke aufsuchen

Bei einer akuten Verletzung kann jederzeit sofort eine Apotheke aufgesucht werden. Das geschulte Personal entscheidet schnell, ob die Person an den Arzt verwiesen werden muss oder die Versorgung direkt in der Apotheke erfolgen kann. Gerne ist man auch behilflich, geeignete Produkte für die Wundpflege zu Hause auszusuchen. Moderne Wundverbände sind sehr unterschiedlich in ihren Eigenschaften, so gibt es zum Beispiel keimreduzierende oder solche, die länger auf der Wunde verbleiben können und sogar einer Dusche standhalten. Trockene Wunden werden mit Hydrokolloid-Verbänden feucht gehalten, während stark nässende Wunden mit saugkräftigen Auflagen behandelt werden. Nicht nur für Kinder eigenen sich Folienverbände, die sehr flexibel und angenehm zu tragen sind. (pr)



Apotheke Zürigsund im Brühl AG medinform zertifizierte Kinderapotheke

Franziska Henzi-Landolt Regensdorferstrasse 18 8049 Zürich Telefon 044 342 42 12 www.zuerigsund.ch

### Versicherungs-Ratgeber

## Zelt- und Campingferien sorglos geniessen

Eine Spritzfahrt mit dem neu ausgebauten VW-Bus oder zelten auf dem Campingplatz: Der Sommer lockt nach draussen. Mit einigen Tipps wird die Zeit unter freiem Himmel sorgenfrei.

Trotz Sommerfeeling und Hitze ist vom Autofahren mit Flipflops abzuraten. Zwar sind gemäss Strassenverkehrsgesetz bequeme Schuhe nicht verboten, im Schadenfall kann es je nach Fehlverhalten aber zu Leistungskürzungen kommen. Beispielsweise, wenn der Fuss vom Pedal abrutscht und dadurch nicht ausreichend gebremst werden kann. Ein Unfall ist schnell passiert - auch wenn kein eigenes Verschulden vorliegt. Wird man in einen Unfall verwickelt oder gar verklagt, ist es hilfreich, neben der normalen Autoversicherung Zusatzdeckungen aus der Reiseversicherung eingeschlossen zu haben – besonders im Ausland. Im Notfall bietet diese internationale Pannenhilfe rund um die Uhr oder kümmert sich bei Streitigkeiten als Folge des Verkehrsunfalls.

#### Wohin mit den Wertsachen?

Auf keinen Fall sollten Wertsachen unbeaufsichtigt im Zelt bleiben. Schmuck, Ausweispapiere und sonstige Wertsachen können gegen einen Beleg an der Rezeption des Campingplatzes hinterlegt werden. Sollte dennoch etwas wegkommen, hilft die Hausratversicherung weiter. Über die Zusatzdeckung «einfacher Diebstahl auswärts» sind Gegenstände wie Smartphones, Portemonnaie oder Sonnenbrillen bis zur vereinbarten Versicherungssum-

me gedeckt. Für Personen, die auch in den Ferien nicht auf liebgewonnene Erbstücke verzichten möchten, macht je nach Betrag eine Wertsachenversicherung Sinn. Damit ist dann auch die kostbare Uhr des Grossvaters versichert, sollte sie verlorengehen.

### Wohnmobil-Interieur richtig versichern

Das Wohnmobil ist für viele wie ein zweites Zuhause und entsprechend ausgestattet. Wer viel Zeit und Geld in den Ausbau investiert hat, sollte auch den Versicherungsschutz gut prüfen. Sogenannte «mitgeführte Sachen», die dauernd im Wohnmobil sind, wie Campingmöbel, Bettdecken und Grill können in eine Motorfahrzeugversicherung eingeschlossen werden. Für alle weiteren Sachen

kommt in der Regel die Hausratversicherung auf. Hier ist der Zusatz «einfacher Diebstahl auswärts» einzuschliessen. (pr)



Christian Schindler, Generalagent der Mobiliar Zürich, 044 217 99 11 E-Mail: zuerich@ mobiliar.ch

### «Bring a Friend» uf de Hönggi

Zum bevorstehenden Saisonabschluss 2020/2021 organisierte die Juniorinnen- und Frauenabteilung des Sportverein Höngg einen ganz speziellen Tag.

Die Aktion «Bring a Friend» wurde ursprünglich vom Schweizerischen Fussballverband lanciert und wird vom SV Höngg jedes Jahr im Sommer durchgeführt. Damit soll möglichst vielen Mädchen der Zugang zum Fussball und zum SV Höngg ermöglicht werden - unkompliziert und unverbindlich. So durfte am Mittwochabend, 9. Juni, jede SV-Höngg-Spielerin eine Freundin ins Training mitnehmen. Kurz vor 18.30 Uhr trafen die neugierigen und vor allem fussballinteressierten Girls auf der Sportanlage Hönggerberg ein.

Die rund 50 Teilnehmerinnen wurden von den anwesenden



Trainer\*innen in drei Teams eingeteilt und begannen ihr erstes aber Training auf dem Kunstrasen der Sportanlage. Einander einen Ball zupassen oder den Ball richtig stoppen, ein platzierter Torschuss oder eine korrekte Ballannahme; alles fussballerische Grundlagen, die im Fernsehen so einder

fach aussehen, von den Mädchen aber höchste Konzentration erforderten und nicht immer ganz so einfach waren. Nur unterbrochen von kurzen Trinkpausen trainierten die Fussballerinnen rund 60 Minuten durch. Zum Schluss hiess es dann endlich «mätchlen», und die Gruppen spielten mit grosser Leidenschaft und viel Freude gegeneinander. Mancher Torjubel stand jenem an der laufenden Europameisterschaft in nichts nach. Bei einigen Gruppen wurde nach dem Spiel sogar eine Penaltykönigin erkoren. Wer weiss, vielleicht sieht man einige von ihnen in Zukunft regelmässig auf dem Hönggi. (e)

Am Sonntag, 27. Juni, findet das Juniorinnenturnier auf der Sportanlage Hönggerberg statt. Dieses Turnier wird vom Fussballverband Region Zürich zusammen mit dem Sportverein Höngg organisiert. Es spielen verschiedene Teams in rund fünf Kategorien gegeneinander.

#### Meinungen

#### Mehlschwalben als Katzenfutter

Entlang der Singlistrasse ist die Mehlschwalbenkolonie grösste auf Stadtgebiet zu Hause. Einige Hausbesitzer\*innen investieren für den Erhalt dieser Sommergäste Zeit und Geld und nehmen auch Begleiterscheinungen wie Kot an der Fassade gerne in Kauf. Der Natur- und Vogelschutzverein (NVV) macht Zählungen und Rundgänge und auch sonst bleiben täglich Jung und Alt bewundernd stehen, um die faszinierenden Tiere zu beobachten. Leider haben es aber auch Hauskatzen auf die Flugkünstler abgesehen. Gerade heute habe ich wieder beobachtet, wie

eine schwarze Katze bei den Wasserlachen auf dem nahen Kiesplatz gelauert und dann eine Schwalbe erbeutet hat, die dort getrunken hatte. Andere Katzen klettern den Birnenspalier an meinem Haus hoch, um direkt unter den Nestern nach den Tieren zu «angeln». Dass Hauskatzen, nebst Fröschen, Lurchen und Libellen aus dem Teich, auch Eidechsen und unzählige Jungvögel fressen - eine von Hand aufgezogene Meise hat es letztes Jahr gerade mal fünf Meter weit geschafft - daran habe ich mich widerwillig «gewöhnt». Und ja, Hühner hat es an dieser Adresse – auch zum Bedauern sämtlicher KiTaS der Umgebung - mitunter auch deshalb nicht mehr, weil es mir zu bunt wurde, regelmässig Hühner auf der Strasse einfangen zu müssen, weil sie von einer Katze

so lange gehetzt wurden, bis sie in Panik über den sonst genug hohen Zaun flohen. Aber Mehlschwalben? Man muss sich das mal vorstellen: Da fliegen diese Tiere teils aus Südafrika bis zu uns, beginnen eine Brut aufzuziehen und enden dann im Magen eines Whiskas-Tigers! Und mit der einzelnen Schwalbe sterben zwei weitere, nämlich ihre Jungen, die elend im Nest verhungern. «So ist halt die Natur», höre ich die Katzenbesitzer\*innen bereits säuseln. Nein, das ist absolut kein Argument, denn «die Natur» hat bei uns, abgesehen von wenigen Wildkatzen, keine Feliden vorgesehen. Und schon gar nicht in dieser unkontrollierten Anzahl. Schade, dass Katzenbesitzer\*innen, entgegen Hundehalter\*innen, nicht zur Rechenschaft gezogen werden können.

«Wo Schwalben nisten, wohnt das Glück». Dieser Spruch stand neulich auf einer Karte in meinem Briefkasten, verbunden mit einem Dank für den Einsatz für die Mehlschwalben. Danke der anonymen Absenderin für die lieben Worte - ich reiche das Glück gerne an die Mehlschwalben weiter, denn solange Katzen von ihren «tierliebenden» Besitzer\*innen weiterhin ohne laute Glocke um den Hals auf die Jagd gelassen werden, haben sie und alle anderen kleinen Tiere es nötiger als ich. Fredy Haffner, Höngg

Leserbriefe erreichen uns unter der Adresse redaktion@hoengger.ch



### Café Höngg RISTORANTE – PIZZERIA – TAKE AWAY

Mediterranes Flair im Herzen von Höngg – täglich ab 7 Uhr

Anlässlich der Neueröffnung gibt es bis zu den Sommerferien zu jedem Getränk ein Gipfeli gratis!

Limmattalstr. 225, Tel. 044 341 62 63



#### **Coole Girls spielen Fussball**

"Uf em Hönggi" spielen und trainieren rund 140 Girls und Frauen in 7 Teams in den Alterskategorien 2016 bis Erwachsene.

Hast Du Freude am Fussball und möchtest auch beim SV Höngg Fussball spielen?

#### **MELDE DICH DOCH BEI UNS!**

Wir würden Dich gerne zu einem ersten Schnupper-Training begrüssen (in allen Teams möglich).

Barbara Gubler, Frauenverantwortliche SV Höngg, Ottenbergstr. 74, 8049 ZH, Nat 079 653 33 54, Mail: bmgubler@hispeed.ch

### **FamilienTag** im Sommer

#### Mittwoch, 23. Juni, Sonnegg Höngg

Erleben Sie etwas Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden. Endlich wieder!

#### 11.30-13.30 Uhr:

Mittagessen für KLEIN und gross: «Grillieren (mit Vegivariante), Salatbuffet und Dessert» (Kinder Fr. 3.-, Erwachsene Fr. 7.-). Bitte anmelden bis am Vortag bei claire-lise.kraft@reformiert-zuerich.ch, Telefon 043 311 40 56

#### 13.30-16.30 Uhr:

Bastelatelier für Kinder: «Flugzeug zum Spielen»

#### 14-17.30 Uhr:

Das GenerationenCafé mit Snacks und Kuchen

#### 14-17.30 Uhr:

Chinderhuus zum Spielen mit Kapla, Duplo, Cuboro und Brioeisenbahn

#### 14.00/14.45/15.30 Uhr, in der Kirche

### **GeschichtenKiste**

«En bsundere Gascht d'Gschicht vom Zachäus»

mit Kiki und Lucy, Geschichte mit Bildern und Bhaltis.

Pfarrer Markus Fässler und viele andere



## **Atelier im Sonnegg**

#### Pilates bei Rückenschmerzen

#### Dienstag, 29. Juni und 6. Juli, 19 Uhr

In diesem Kurs lernen Sie das Verständnis für die Tiefenstabilisation und wie man diese mit alltagstauglichen Übungen aktivieren kann. Damit sich das Kindertragen leicht anfühlt, Hobbies wie Gärtnern und Wandern wieder an Schwung gewinnt, und der Kopf bei Arbeit wieder frei wird für Ihre Projekte.

Mit Jennifer Arnold, PilatesCare Rehatrainerin Anmeldung bis 22. Juni unter 043 311 40 60 oder atelier@kk10.ch

## Abendmahlsgottesdienst mit KLEIN und gross

#### Sonntag, 27. Juni, Kirche Höngg

10 Uhr (Gruppen von Rebekka Gantenbein) 11.15 Uhr (Gruppen von Brigitte Schenkel)



Im Zentrum dieses Gottesdienstes stehen das gemeinsame Abendmahl und die österliche Erzählung der beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus, beides Zeichen der Gemeinschaft.

Die Unti3-Kinder bekommen ihre persönliche Bibel, die sie im weiteren Unterricht bis zur Konfirmation benützen werden. Ausserdem wird über den neuen 4. Klass-Unterricht informiert.

Kinder des Unti3, Pfarrer Martin Günthardt, Theologiestudent Thomas Steininger, die Katechetinnen Rebekka Gantenbein und Brigitte Schenkel sowie Organist Robert Schmid



#### Mittwoch, 30. Juni, 19.30 Uhr Kirchgemeindehaus Höngg

Für viele ist der eigene (Schreber-)Garten ein «Eden auf Erden» und doch menschelt es da gewaltig, wenn verschiedene Kulturen, Religionen und Vorstellungen von Recht und Ordnung aufeinanderprallen. Auch ein dunkles Familiengeheimnis, das im Schrebergarten seinen Anfang nahm, wird in dieser leichtfüssigen Sommerkomödie gelüftet. Ausserdem gibt ein Zürcher Pop-Rock-Musiker sein Filmdebüt.

Ein Schweizer Spielfilm aus dem Jahr 2020, gedreht in Zürich und Umgebung, u. a. im Zürcher Familiengartenareal Aussersihl.

Details zum Film gibt Pfarrer Matthias Reuter bekannt. Anmeldung bitte bis 28. Juni per Telefon 044 599 81 91 oder E-Mail an film@kk10.ch.

Anschliessend fröhlicher Sommer-Apéro

AUSBLICK HÖNGGER 21

### Was wächst in unseren Wäldern?

Am Dienstag, 29. Juni, um 18.15 Uhr, stellt die ETH das Arboretum Hönggerberg auf einer Führung zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor.

Auf einer Fläche von 300 Fussballfeldern zeigt das Waldlabor Zürich auf dem Hönggerberg historische, aktuelle und zukünftige Formen der Waldbewirtschaftung. Das Waldlabor ist ein einmaliger Lern-, Erlebnis- und Forschungsort. Auch die ETH Zürich ist am Waldlabor beteiligt und legt eine

#### **Arboretum Hönggerberg**

Die Führung ist kostenlos. Anmeldung unter www.tours.ethz.ch – «Öffentliche Führungen». Treffpunkt: 18.15 Uhr, VBZ-Haltestelle «Schützenhaus Höngg» (Bus 38).



Lebend-Sammlung aller rund 400 Baum- und Straucharten Mitteleuropas an. Über 130 Arten sind bereits heute zu entdecken.

#### Es darf gefragt werden

Damit möchte die ETH den Waldinteressierten die wunderbare Vielfalt der einheimischen Gehölzarten näherbringen. Auf dieser Führung stellt die ETH das Arboretum Hönggerberg zum ersten Mal der Öffentlichkeit vor. Und natürlich werden ganz viele Fragen beantwortet: Was ist der Unterschied zwischen Arve, Berg- und Waldföhre? Wie viele Eichenarten wachsen in der Schweiz? Wie sehen Blasenstrauch und Pimpernuss aus? Welche Anforderungen stellen die einzelnen Arten an ihren Wuchsort? Welche Bedeutung hat die Gehölzartenvielfalt für Mensch und Umwelt? (e)

### **Auf zur Massaschlucht**

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 30. Juni, geht in die Massaschlucht im Kanton Wallis mit einem Aufstieg von 260 Metern und einem Abstieg von 830 Metern, respektive 370 Metern bis Ried. Die Wanderzeit beträgt gut vier, bis Ried etwa drei Stunden.

Um 8.02 Uhr fährt der IC8 ab nach Brig und weiter um 10.18 Uhr mit dem Postauto nach Blatten, Ankunft 10.40 Uhr. Nach dem Startkaffee wandert die Gruppe über die Blattenschliecht nach Gibidum oberhalb der Massaschlucht. Ab hier geht es entlang der Suone «Riederi» hoch über der Massa und weiter durch eine wunderbare Landschaft nach Ried-Mörel, welches in zirka drei Stunden erreicht wird. Mittagessen im Restaurant Alpenblick. Ab Ried wandert die Gruppe rund 450 Höhenmeter abwärts nach Mörel.

Wandermüde können für diesen Abschnitt die Seilbahn nehmen. Die Rückreise ab Mörel zurück nach Zürich ist um 17.22 Uhr, Ankunft in Zürich um 19.58 Uhr. Die Wanderleiter Peter und Ursfreuen sich auf viele Wanderbegeisterte zu diesem landschaftlichen Highlight. (e)

#### Höngger Wandergruppe 60plus

Besammlung um 7.40 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Kollektiv Halbtax 67 Franken, Organisationsbeitrag 6 Franken, die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag 28. Juni, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 29. Juni, 8 bis 9 Uhr bei Peter Surber 044 371 40 91 oder Urs Eichenberger 044 341 05 07 Notfall-Nummer: 079 629 77 01

### Höngg aktuell

Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr.

Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.

#### Donnerstag, 17. Juni

#### Höngg gestern und heute

14.30 bis 16.30 Uhr. Ein Vortrag von Marcel Knörr. Organisiert von @KTIVI@. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Jazz Happening mit Annetta Zehnder

20 bis 23 Uhr. Annetta Zehnder wird begleitet vom Jazz Circle Höngg. Waldkiosk Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

#### Freitag, 18. Juni

#### **Turnen 60plus**

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

#### Montag, 21. Juni

#### **Bewegung mit Musik**

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren hiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!
IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H / PC-Konto 80-2-2
UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich / Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Fortsetzung auf Seite 23

#### Kirchliche Anzeigen

#### Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn

Bitte beachten:

Bis zum 27. Juni gilt bei Gottesdiensten eine Maximalzahl von 100 Teilnehmenden. Anlässe sind bis max. 50 Personen möglich, der Konzerte/ Vorträge/Filmabende mit 100 Personen. Bitte informieren Sie sich auf www.kk10.ch/agenda oder beim Sekretariat unter Tel. 043 311 40 60 über die aktuellen Angaben zur Durchführung.

Mo-Fr, 14-17.30 Uhr kafi & zyt – das Generationencafé der Treffpunkt im Sonnegg drinnen und draussen

C.-L. Kraft, SD

Mo & Do, 13.30 Uhr

Zeichnen und Malen für Erwachsene

Sa 10 & 12 Uhr
Malen und Gestalten
für Kinder und Jugendliche
Atelier Sonnegg
Brigitta Kitamura
Sonntag, 20. Juni

9.30 Konfirmationsgottesdienst 1, Klasse Günthardt Kirche Höngg Pfr. M. Günthardt

10.00 Gottesdienst Kirche Oberengstringen Chilekafi

Pfrn. N. Dürmüller
11.00 Konfirmationsgottesdienst 2,

Klasse Günthardt Kirche Höngg Pfr M. Günthardt Montag, 21. Juni

19.00 Heissleim-Architektur (für Erwachsene) Atelier Sonnegg

19.30 Kontemplation
Kirche Höngg, Lilly Mettler

Dienstag, 22. Juni

13–17 Uhr: Zeit für Gespräche Büro Pfarrhaus, Wettingertobel 38 P. Winteler, SD

Mittwoch, 23. Juni

9.45 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
Pfr. M. Reuter

11.30 FamilienTag im Sommer Sonnegg Höngg Anmeldung bis 22. Juni an C.-L. Kraft, 043 311 40 56

14 / 14.45 / 15.30 Uhr GeschichtenKiste ref. Kirche Höngg Auskunft: C.-L. Kraft, SD, 043 311 40 56

14.00 Round Dance Kirchgemeindehaus Höngg Anmeldung: 044 341 83 08 Silvia Siegfried

Donnerstag, 24. Juni

10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller

14.00 WipWest-Stamm:
 «Widersprüche in mir und in der Welt»
 Pfarrhaus, Hönggerstrasse 76
 Pfrn. N. Dürmüller

18.00 Kirchenchor-Probe KGH Höngg P. Aregger, Kantor Freitag, 25. Juni
18.30 Fridays Lounge Kino
Kirche Heilig Geist

mit Anmeldung: 043 311 40 59 P. Winteler, Joyce Otazo

19.00 Kirchenkreisversammlung Kirchgemeindehaus Höngg Informationen und Nomination einer Pfarrwahlkommission Apéro David Brockhaus

Samstag, 26. Juni

10.00 Kirchenchor Probesamstag Kirchgemeindehaus Höngg P. Aregger, Kantor

Sonntag, 27. Juni

10.00 Gottesdienst für Klein und Gross mit den Kindern des Unti4 Kirche Oberengstringen Chilekafi und Saftapéro Pfr. M. Fässler, T. Loepfe, Katechetin,

10 und 11.15 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit KLEIN und gross Kirche Höngg Apéro

Pfr. M. Günthardt, R. Gantenbein, B. Schenkel, Katechetinnen

Montag, 28. Juni

14–17 Uhr: «Zeit für Sie» – eine Gesprächsmöglichkeit Pfarrhaus, Hönggerstr. 76 Pfrn. Y. Meitner

Dienstag, 29. Juni

16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof M. Braun, Pastoralassistent

19.00 Pilates bei Rückenschmerzen Sonnegg, zwei Abende Anmeldung bis 22. Juni: atelier@kk10.ch

Mittwoch, 30. Juni

7.40 Tageswanderung 60plus, im Wallis Wandergruppe Höngg

11.30 «Mittagessen für alle»
Sonnegg
M. Brühlmann

19.30 Filmabend
Kirchgemeindehaus Höngg
Apéro

Anmeldung bis 28. Juni, 044 599 81 91 Pfr. M. Reuter

Donnerstag, 1. Juli

9–11 Uhr: Nähkurs Donnerstagmorgen Sonnegg

10.00 Bibelkolleg für Frauen Kirche Oberengstringen Ingrid v. Passavant

18.00 Kirchenchor-Probe KGH Höngg P. Aregger, Kantor Freitag, 2. Juli

8–17 Uhr: Seniorenwanderung Wandergruppe Oberengstringen

13.45 Walk & Talk
ab Bushaltestelle Grünwald

Pfrn. N. Dürmüller
Samstag, 3. Juli

Gottesdienste (nicht öffentlich) 00 im Alterszentrum Sydefädeli

10.15 im Alterszentrum Sydefadeli Pfrn. Y. Meitner Sonntag, 4. Juli

10.00 Gottesdienst zum Abschluss der Ausbildung von Jugendleiter\*innen Kirche Höngg Chilekafi

Pfr. M. Günthardt, C. Honefeld, SD, Jungleiter\*innen KK10

10.00 Gottesdienst Kirche Oberengstringen Chilekafi

Pfr. M. Fässler 10.00 Gottesdienst (nicht öffentlich) Alterswohnheim Riedhof Pfrn. Y. Meitner

> Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Angaben ohne Gewähr, aktuelle Daten finden Sie im Pfarreiblatt FORUM, auf unserer Home page und im Schriftenstand.

Donnerstag, 17. Juni
9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranzgebet
14.30 @KTIVI@ Nachmittag/
Vortrag von Marcel Knörr
«Höngg gestern + heute Vortrag»
17.00 Eucharistische Anbetung
Samstag, 19. Juni
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Juni 10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Papstopfer Montag, 21. Juni

Montag, 21. Juni
19.30 Kontemplation
in der ref. Kirche

Dienstag, 22. Juni 18.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. Juni 9.45 ökum. Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 24. Juni

9.00 Eucharistiefeier,

vorgängig Rosenkranzgebet 17.00 Eucharistische Anbetung

Freitag, 25. Juni

19.00 Friday Lounge Kino

Samstag, 26. Juni 18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 27. Juni
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: «Palliative Care»

Begleitdienst PACE

Dienstag, 29. Juni
14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe

18.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. Juni

16.00 Eucharistiefeier im Tertianum «Im Brühl»

18.30 Mini-Höck

Donnerstag, 1. Juli 9.00 Eucharistiefeier.

vorgängig Rosenkranzgebet 14.00 @ktivia-Spiel- und

14.00 @ktivia-Spiel- und
Begegnungsnachmittag
17.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 3. Juli Gottesdienst entfällt.

Zürcher Wallfahrt nach Einsiedeln

Gute Menschen gleichen Sternen, sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

### Fredy Hoyer

28. Juli 1941 - Ostern 2021

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 1. Juli, um 14.30 Uhr in der Reformierten Kirche, Am Wettingertobel 40, statt, die Urnenbeisetzung vorab im engsten Familienkreis.

Danach sind alle zu einem Umtrunk eingeladen. Die Plätze in der Kirche sind aufgrund der Corona-Vorgaben beschränkt. Es gilt Maskenpflicht.

Bitte bis 30. Juni anmelden unter Telefon 043 311 40 60 oder per E-Mail: sekretariat@kk10.ch

Details zur möglichen Liveübertragung unter www.kk10.ch/veranstaltung/51501/

4025

Texte und somit immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch

AUSBLICK HÖNGGER 23

## **Bingo und Pfarrwahl**

An der nächsten Kirchenkreisversammlung vom Freitag, 25. Juni, 19 Uhr, wird spielerisch über aktuelle Projekte informiert und die Mitglieder einer Pfarrwahlkommission nominiert.

Die Kirchenkreisversammlung ist «das Konsultativorgan für die Kirchenkreiskommission und Ort für den Austausch von Informationen und Anliegen, für Impulse sowie für den Dialog unter und mit den Kirchenmitgliedern», sagt die Kirchgemeindeordnung der reformierten Kirchgemeinde Zürich. Zu dieser Versammlung vom 25. Juni im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg sind die Mitglieder, die im Kirchenkreis zehn, also in Oberengstringen, Höngg oder Wipkingen West wohnen, herzlich eingeladen, aber auch Gäste sind willkommen.

### Ungewöhnliche Preise zu gewinnen

Die Kirchenkreiskommission stellt zusammen mit Mitarbeitenden verschiedene aktuelle Themen und Projekte vor. Dazu wird das «Kirchenkreis-zehn-Bingo» gespielt: Hinter den Bingo-Zahlen verbergen sich die vielfältigen Angebote des Kirchenkreises, und es gibt ungewöhnliche Preise zu gewinnen.

Bedeutend für die Zukunft des Kirchenkreises ist die Nachwahl eines Pfarrers: 2022 wird Pfarrer Markus Fässler nach fast 20 Dienstjahren in Höngg pensioniert. Für seine Nachfolge wird eine Pfarrwahlkommission beantragt, und die Kreisversammlung hat die Mitglieder für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu nominieren. Beim anschliessenden (corona-konformen) Apéro besteht die Gelegenheit, den Austausch zu vertiefen sowie Fragen und Anregungen zu diskutieren. (e)

Eine Anmeldung wird empfohlen im Sekretariat unter der Telefonnummer 043 311 40 60, per Mail an sekretariat @kk10.ch, oder online via Website www. kk10.ch/kirchenkreisversammlung. Auskunft erteilt gerne auch David Brockhaus, Präsident der Kirchenkreiskommission, Tel. 044 391 52 83

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Das Schönste im Leben sind die Spuren, welche wir hinterlassen, wenn wir gehen...

8049 Zürich, 9. Juni 2021 Traueradresse: Roger Hengartner Eulenweg 19, 8048 Zürich

In grosser Trauer, aber mit ganz vielen wunderschönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem geliebten Lebenspartner, Bappi, Grospi und Bruder

### Gerhard (Geri) Hengartner

11. Mai 1946 - 7. Juni 2021

Nach einem riesengrossen Kampf hast Du Deinen allerletzten Match nun verloren und durftest schlussendlich friedlich einschlafen. Wir sind Dir unendlich dankbar für all die Zeit, die Du uns geschenkt hast. Irgendwann sehen wir uns auf der anderen Seite des Regenbogens wieder und schwelgen in all den schönen Erinnerungen...

> Carmen Hengartner Roger, Cedric und Mischa Hengartner Lilo und Ferdi Schnellert-Hengartner Kurt Hengartner Hannelore Wälti-Hengartner Rolf und Brigitte Hengartner

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 25. Juni 2021, um 14.45 Uhr, im Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Hönggerberg statt.

Anschliessend Umtrunk im Restaurant Schützenhaus Hönggerberg.

Anstelle von Blumen spende man bitte dem Sportverein Höngg:

UBS AG, IBAN CH75 0027 5275 8765 4340 Y

Es werden keine Todesanzeigen verschickt - kommt einfach!

#### Höngg aktuell

#### Mittwoch, 23. Juni

#### Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### FamilienTag im Sommer

11.30 bis 17.30 Uhr. Mittagesssen für KLEIN und gross, Hüpfchile, GeschichtenKiste, Bastelatelier, GenerationenCafé, Chinderhuus zum Spielen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

#### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, nur mit Begleitung. Zwei Franken pro Blatt. Standort Lila Villa. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

#### Jugendtreff Underground@Chaste

15 bis 18 Uhr. Treffpunkt für Jugendliche ab der sechsten Klasse: Miteinander reden, Musik hören und mit den Jugendarbeitenden über alles Mögliche diskutieren. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

#### Freitag, 25. Juni

#### **Turnen 60 plus**

9 bis 11 Uhr. Siehe 18. Juni.

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 18. Juni.

#### E-Tram

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

#### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab Oberstufe treffen sich die Jugendlichen im Treff. Siehe 18. Juni.

#### Sonntag, 27. Juni

#### **Juniorinnen Fussballturnier**

9 bis 15 Uhr. Der SV Höngg organisiert zusammen mit dem Fussball-Verband Region Zürich FVRZ dieses traditionelle Juniorinnen-Turnier auf der Sportanlage Hönggerberg. Sportplatz Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 80.

#### Montag, 28. Juni

#### **Bewegung mit Musik**

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Dienstag, 29. Juni

#### ETH Führung

#### Arboretum Hönggerberg

18.15 bis 19.15 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 21.

#### Mittwoch, 30. Juni

#### Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Malen an der Staffelei

14 bis 17 Uhr. Jeden Mittwoch, 14 bis 17 Uhr, nur mit Begleitung. 2 Franken pro Blatt. Standort Lila Villa. GZ Höngg, Limmattalstr. 214.

#### Jugendtreff Underground@Chaste

15 bis 18 Uhr. Treffpunkt für Jugendliche ab der sechsten Klasse: Miteinander reden, Musik hören und mit den Jugendarbeitenden über alles Mögliche diskutieren. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

#### Donnerstag,1. Juli

#### Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 17 Uhr. @ktivi@ lädt zu einem geselligen Nachmittag mit Spiel, Kaffee und Kuchen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

#### Freitag, 2. Juli

#### **Turnen 60plus**

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 18. Juni.

#### Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

#### **Umfrage**

#### Was tun Sie für das Klima?



**Jenkins** 

Ich fahre mit dem Elektrovelo zur Arbeit und verbringe meine Ferien meistens hier in der Schweiz, um nicht viel fliegen zu müssen. In unserem Garten

sorge ich für möglichst grosse Bio-Diversität und lasse einen Teil des Gartens zu einem «Urwald» heranwachsen. Ausserdem setze ich auf erneuerbare Energien – so haben wir in unserem Haus eine Heizung mit einer Bodensonde eingebaut.



Elena I aurenti

Bei meiner Ernährung verzichte ich auf Fleisch. Zudem benutze ich zur Fortbewegung innerhalb der Stadt meistens das Fahrrad und würde in

diesem Zusammenhang einen Ausbau der Fahrradwege in Zürich sehr begrüssen. Im Garten fördere ich die Vielfalt der einheimischen Pflanzen und habe zudem ein Bienenhotel gebaut, um auch einen Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt bei den Insekten zu leisten.



Martin Rusekros

In meinem Studium an der **Fachhochschule** dreht sich vieles um den Klimawandel und seine Auswirkungen auf unser aller Leben. Auch in meiner Freizeit

spielt das Klima für mich eine zentrale Rolle und ich versuche Probleme auf einer lokalpolitischen Ebene anzugehen. Im Allgemeinen würde ich sagen, dass das Klima das Thema ist, welches mich am meisten beschäftigt.

### Der Biber ist wieder da

Der Höngger Naturfotograf Martin Zahnd hat spektakuläre Bilder vom Biber in der Limmat geschossen und dem «Höngger» zur Verfügung gestellt. Der Nachwuchs müsste mittlerweile rund dreijährig sein.





### 80er-Bus an der Winzerstrasse ausgebrannt

Ein Bus der Linie 80 brannte an der Haltestelle Winzerstrasse komplett aus. Verletzt wurde niemand, die **Brandursache soll technischer Natur** gewesen sein.

Am Freitagabend, 4. Juni, um 21.45 Uhr ging bei der Stadtpolizei die Meldung ein, dass ein Bus der Linie 80 an der Winzerstrasse Feuer gefangen habe. Der Bus und ein weiteres Fahrzeug brannten vollständig aus. Laut Aussagen der Stadtpolizei Zürich war das Feuer Folge einer technischen Ursache, ein Drittverschulden wird ausgeschlossen. Die VBZ berichten, dass der Brand im Heck ausbrach und nicht im vorderen Teil des Busses auf dem Dach, wo sich die Batterie befindet. «Durch die rechtzeitige Evakuierung der Fahrgäste durch den Buschauffeur kamen keine Personen zu Schaden», so die VBZ. Neben dem Linienbus wurde noch ein weiteres Fahrzeug in Mitleidenschaft gezogen. Der Polizeieinsatz an der Winzerstrasse dauerte rund drei Stunden. Über Twitter hatte Schutz & Rettung Zürich über den Einsatz informiert. (pas/mm)

### Kommt der Neubau bei der Socar Tankstelle?





Audika Hörcenter Limmattalstrasse 200 8049 Zürich-Höngg Von Montag bis Freitag 8.00-12.00 / 13.00-17.00 Uhr zuerich-hoengg@audika.ch



geplante Neubau der Socar Tankstelle an der Limmattalstrasse 159 ausgesteckt. Der Shop soll erneuert und vier Wohnungen dazu gebaut werden. Der Besitzer des Gebäudes Heinz Huber führt die Tankstelle «Rose» seit 41 Jahren. Huber möchte vorerst noch keine Details zum geplanten Bau bekanntmachen, sondern erst, wenn er sicher sein könne, dass es tatsächlich losgehen kann. Er rechnet damit, dass das im März 2022 der Fall sein dürfte. Dann müsste die Tankstelle für

einige Monate geschlossen wer-

den. Für den Neubau hat Huber

den Höngger Architekten Marcel

Knörr an Bord geholt. (pas)